Frohe Weihnachten
PFARRVERBAND
ERDINGER MOOS
Winter 2022

INHALT

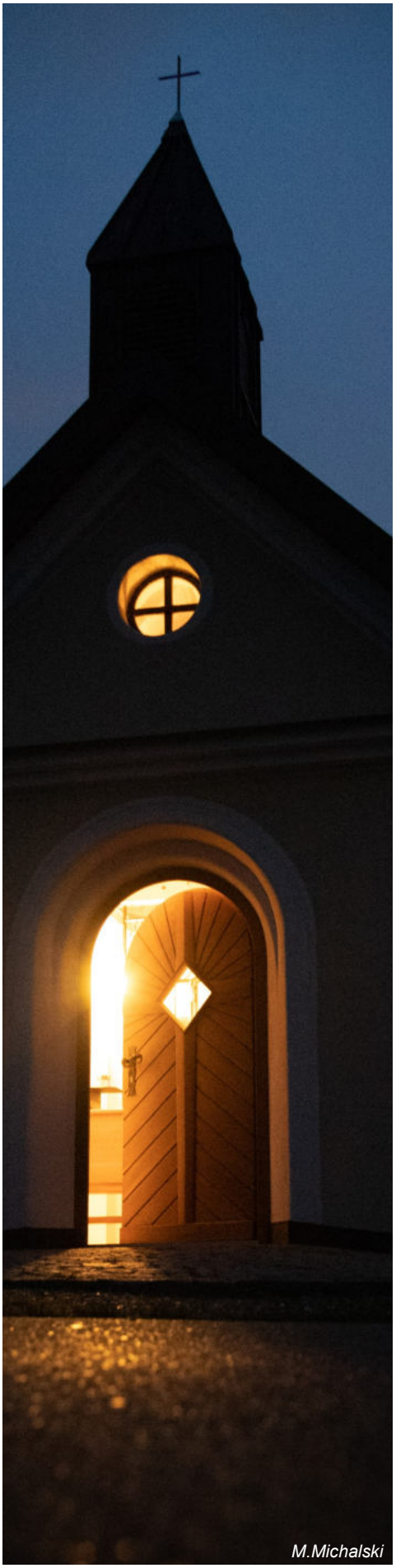
I. VORWORT 3
II. NEUES AUS DEM PFARRHAUS 4
Pfarrgemeinderäte 4
Schaukästen – zeitlose Klassiker 6
I´m dreaming of a white Christmas... 6
Ramadama in Aufkirchen 7
Herzlichen Glückwunsch 8
Zusammenhalt, Vertrauen, Stärke, Zufluchtsort, bedingungslose Liebe, …“ 9
III. WAS BIS JETZT GESCHAH 10
Das große Oberdinger Fest, auch ein Highlight für die Kirche 10
Margarethenfest Reisen 12
Erntedank in Reisen 12
Erntedank in Eitting 13
Ich will dir danken Gott, ich will dir singen Gott 14
948 kg Spenden für die Tafel 15
Maria, Königin des Friedens 16
Bergmesse auf dem Bogenberg 17
Passionsspiele in Oberammergau 18
Kirchenfahrt nach St. Ottilien 20
IV. ERSTKOMMUNION 2022 22
V. FIRMUNG 25
VI. MINISTRANTEN 28
VII. KINDER 31
VIII. JUGEND 32
IX. KINDERHÄUSER 33
X. KFD 38
„Jede kann doa wos sie will“ 38
Zentralmaiandacht der Frauengemeinschaften 2022 38
Girls, Girls, Girls! 39
Ehre, wem Ehre gebührt! 40
Startschuss für neue Ära in der kfd München-Freising 41
„Selig die, die Frieden stiften“ – diözesane kfd-Wallfahrt nach AltöttingG 42
„Ohne die kfd wäre ich nicht die Frau, die ich heute bin!“ 43
Der Kaffee ist fertig 44
X. SENIOREN 45
XI. WIR LADEN SIE EIN 47
XII. WIR SIND FÜR SIE DA 51
XIII. IMPRESSUM 52

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!
Liebe Brüder und Schwestern im Pfarrverband Erdinger Moos!

Finsternis hat etwas Bedrohliches. Wer im Dunkeln tappt, verliert Orientierung und Sicherheit. Die langen dunklen Nächte in Herbst und Winter haben auch im 21. Jahrhundert Auswirkungen auf unsere Gemütsverfassung, und viele Menschen fühlen sich niedergeschlagen und antriebslos. Der Adventskranz und sein zunehmendes Licht sind ein Hoffnungszeichen in den Wochen vor Weihnachten, in denen die Tage immer kürzer werden, und sich die Dunkelheit mehr und mehr ausbreitet. Das adventliche Licht tut uns gut, und es ist keine trügerische Hoffnung, die es weckt, sondern es ist verlässlich: Wenn alle vier Kerzen am Adventskranz brennen, dann ist die Dunkelheit wieder rückläufig, und die Tage und ihr Licht nehmen von neuem zu. Der Adventskranz allein scheint aber heutzutage nicht mehr zu genügen. Vielerorts werden Häuser, Balkone, Gärten und ganze Straßenzüge geradezu in Lichtermeere verwandelt und konkurrieren weit vor Weihnachten und häufig sogar schon vor dem ersten Advent mit blinkenden Lämpchen und gewundenen Lichterschläuchen um die originellste Dekoration und die grellste Beleuchtung. Ein Zuviel an Licht tut uns allerdings nicht gut. Es ist in unserer modernen Gesellschaft beileibe nicht nur in der Adventszeit, sondern ganz grundsätzlich ein Problem, das mittlerweile als Lichtverschmutzung bezeichnet wird. In großen Städten wird es niemals dunkel, aber auch in unseren vergleichsweise kleinen Ortschaften im Erdinger Moos gibt es aufgrund der Nähe zum stets voll ausgeleuchteten Flughafen keine wirklich dunklen Nächte mehr.

Die gegenwärtige Energiekrise und die Notwendigkeit, Strom zu sparen, können uns dabei helfen, die allzu vielen und allzu grellen Lichter unserer Zeit wenigsten teilweise oder zeitweise abzuschalten. Vielleicht werden wir dann das sanfte Licht des Adventskranzes neu wahrnehmen können und wieder schätzen lernen und womöglich werden wir auch entdecken, dass es so manches Hoffnungszeichen gibt, das wir bisher übersehen haben, weil es nicht so grell strahlt, das uns aber guttut, weil es uns nicht blendet, sondern Orientierung und Sicherheit gibt. Genauso verhält es sich auch mit dem Licht Jesu Christi. Es strahlt nicht grell, sondern es leuchtet sanft, denn es will uns nicht blenden. Es will uns nicht blind machen, sondern sehend. Es will uns nicht einschüchtern, sondern liebevoll umfangen. Es will uns schon gar nicht täuschen wie eine Leuchtreklame, sondern es ist das einzig wahre und verlässliche Hoffnungszeichen. Es will uns nicht durch eine gekünstelte Lichtershow in seinen Bann ziehen, sondern es strahlt in unserer Mitte auf und es bringt uns von innen her zum Leuchten, wenn wir uns im Gebet und in der gemeinschaftlichen Feier des Gottesdienstes mit dem verbinden, der das Licht selbst ist: Jesus Christus. So wünsche ich uns allen eine gesegnete Adventszeit und ein hoffnungsfrohes Zugehen auf das Licht von Weihnachten.

Philipp Kielbassa


M.Michalski

PFARRGEMEINDERÄTE 2022-2026

v. links: Andrea Kaiser, Katharina Nußrainer, Martina Ahlborn, Erna Schöttl, Petra Humpl, Agnes Pointner, Alena Huber

v. links: Anita Kollmannsberger, Pius Viechter, Christine Adlberger, Susanne Mittermayer, Hans Kern, Monika Stemmer, Simone Huber

v. links: Carola Jell, Brigitte Netzer, Ingrid Hintermayer, Robert Maier, Sebastian Prusiecki

v. links vorne: Maria Orthuber, Ute Riester, Robert Groll, Christoph Albrecht, Simone Huber, Brigitte Netzer, Hans Kern
v. links hinten: Erna Schöttl, Klaus Fuchs, Robert Maier, Hilde Greska, Christine Adlberger

v. links: Maria Deutinger, Markus Jeschonek, Christoph Albrecht, Ute Riester, Verena Nützl, Maria Orthuber, Monika Häusler, Monika Fleischmann, Matthias Keßler

v. vorne : Bettina Reiser, Klaus Fuchs, Elisabeth Huber, Elisabeth Scharl, Petra Zollner, Christina Westermair, Florian Huber, Rosmarie Maier, Hilde Greska, Rober Groll, Albert Thaler, nicht dabei Monika Michalski

Schaukästen – zeitlose Klassiker

„Die Schaukästen an unseren Kirchen sind zu klein, um alle Informationen des Pfarrverbandes und der örtlichen Kirchen veröffentlichen zu können. Wir sollten hier neue anschaffen.“ So war das Anliegen unseres Herrn Pfarrer Kielbassa. Diesen Wunsch nahmen die Kirchenverwaltungen an und so wurden über unseren Verwaltungsleiter Herrn Weihmayr neue, größere Informationstafeln angeschafft.

Jede Kirchenverwaltung bestellte ihre individuelle Tafel, große oder weniger große, beleuchtet oder unbeleuchtet, zur Wandmontage oder freistehend einbetoniert. Die Kosten betrugen zwischen 670,- € und 1010,- € und wurden von den einzelnen Kirchenverwaltungen getragen. Die Schaukästen sind wetterfest aus Aluminium, mit magnethaftender, weißer Rückwand, abschließbar, mit integrierter Be- und Entlüftung, um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, einer Flügeltüre mit Gasdruckfeder und einem Kopfschild, das den Namen der Kirche und den Ort benennt.

Die Inhalte der Schaukästen werden individuell zusammengestellt und reichen von der Veröffentlichung der Gottesdienstzeiten über Plakate für Veranstaltungen und Sammlungen (z.B. Caritas, Missio etc.) bis zur Bekanntgabe von Sterbefällen, Beisetzungen und Beerdigungen. Alle 4 bzw. 6 Jahre werden Pfarrgemeinderatswahlen bzw. Wahlen zur Kirchenverwaltung beworben und die Ergebnisse der Wahlen bekannt gegeben. Die Tafel dient in gewisser Weise auch als „Amtsblatt“ für kirchenrechtliche Pflichtveröffentlichungen.

Die S c h a u kästen sind somit neben den digitalen Informationsquellen (Homepage, Facebook) ein unverzichtbares Element zur Weitergabe von Informationen. Sie sind kirchennah angebracht und jeder der vorbei geht muss nur h i n s c h a u e n .

Hans-Joachim Magura
Verbundspfleger

I´m dreaming of a white Christmas...

Weiße Weihnacht? Bei diesen Energie-Preisen? Da wäre wohl derzeit die von Bing Crosby besungene Variante „Mele Kalikimaka“ (hawaiianisch für: fröhliche Weihnachten) die bessere Wahl. Doch wie immer oder wo auch immer Sie in diesem Jahr das Weihnachtsfest feiern, wünschen wir Ihnen eine gute und vor allem herzerwärmende Zeit. Und so wie Sie sich vielleicht schon auf Geschenke freuen, so freuen wir uns über ein Feedback von Ihnen zu unserem Pfarrbrief. Schreiben Sie uns per E-Mail an pfarrbriefe@gmx.de was Ihnen gefallen hat, was wir besser machen könnten oder von welchen Themen Sie gerne mehr lesen würden.
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!
Monika, Markus und Christine
vom Pfarrbrief-Team

Ramadama in Aufkirchen

Diese Aktion lag uns schon lange im Magen. Der Termin wurde oft und vor allem auch wegen der Pandemie immer wieder verschoben. Am Freitag Nachmittag, 24. Juni, war es dann so weit. Es trafen sich 9 fleißige Helferinnen und Helfer, die keine Angst vor Staub, Dreck, Unrat, Spinnen, Spinnweben, Vogelkot, Dachziegeln, alten Brettern und uraltem „Glump“ hatten.

David Magura, Franz Neumaier und Andreas Danzer räumten die Garage fein säuberlich auf, so dass der Rasenmäherbulldog für Matthias Zehetmair und die Radlwerkstatt von Franz Neumaier, in der er die Räder für die Flüchtlinge repariert, wieder ihren Platz haben.

Man glaubt gar nicht, was sich in dem kleinen Turmkammerl alles angesammelt hatte. Schränke, Tische, Pflastersteine, kleine und große Übertöpfe, Vasen und vieles mehr. Monika Häusler und Max Huber räumten hier alles Unnötige raus, so dass die wichtigen Dinge wieder schön aufgeräumt werden können.

Josef Weihmayr und Gustl Bauer misteten den Dachboden über dem Kirchengewölbe aus. Man kann sich ja gut vorstellen, was da im Laufe der Jahrzehnte alles gelagert wurde, Platz war ja mehr als genügend vorhanden. So wurde das meiste gleich oben aus der Dachbodenluke rausgeschmissen und kam dann auf den Anhänger, den Wolfgang Reiter uns dankenswerter Weise bereit gestellt hat.

Eine dreckige und staubige Angelegenheit war auch der Kirchturm. Alex Jell stieg bis zu den Kirchenglocken hoch und kehrte knieend den ganzen Dreck zusammen. Ich brachte die vollen Eimer treppab und kehrte Stufe für Stufe des 53 m hohen Turmes ab. Gott sei Dank hatten wir die Coronamasken, ohne diese wäre der ein oder andere womöglich noch krank geworden.

Allen Helferinnen und Helfern vielen vielen Dank und ein großes Vergelt´s Gott!

Gertraud Danzer
Kirchenpflegerin

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Verwaltungsleiterin Andrea Peis feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum

Am 1. September 2022 konnte unsere KiTa-Verwaltungsleiterin Andrea Peis ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Ein Vierteljahrhundert zuvor hatte Frau Andrea Peis ihre Ausbildung zur Bürokauffrau im Erzbischöflichen Ordinariat München begonnen und diese nach zweieinhalb Jahren erfolgreich abgeschlossen. Darauffolgend war sie in der Erzbischöflichen Finanzkammer als Sachbearbeiterin in der Abteilung Kirchenstiftungshaushalte tätig.

Nach zweimaliger Elternzeit und erneuter Teilzeittätigkeit in der Finanzkammer wollte Andrea Peis ganz bewusst auch einmal in einer Kirchenstiftung vor Ort arbeiten und nicht nur aus der Ferne der Verwaltungszentrale agieren, sondern inmitten des eigentlichen Geschehens tätig sein. Deshalb hat sie ab November 2012 im Pfarrsekretariat des damaligen Pfarrverbandes Aufkirchen bei Erding gearbeitet.

Doch schon ein Jahr später wartete eine neue Herausforderung auf sie: Der unterdessen erweiterte Pfarrverband und seine nunmehr vier Kinderhäuser brauchten eine dynamische, fachkundige und herzliche Verwaltungsleitung. Für diese Aufgabe war Andrea Peis wie geschaffen und sie hat sie übernommen und sich dieser enormen Herausforderung gestellt. In diesem Zusammenhang hat Frau Peis zahlreiche Fortbildungen und die Weiterqualifizierung zur Sozialmanagerin (FH) sowie zum Systemischen Gestaltcoach absolviert. Mit viel Geduld und langem Atem, mit beispielloser Einsatzbereitschaft und schier unerschöpflicher Energie und nicht zuletzt mit Freude und Begeisterung hat sie in den zurückliegenden nahezu neun Jahren enorme Pionierarbeit geleistet und den KiTa-Verbund Erdinger Moos aufgebaut.

Da Andrea Peis nunmehr „beide Seiten“ kannte: sowohl die Arbeit der zentralen Verwaltung im Ordinariat als auch die alltägliche Praxis im Pfarrbüro vor Ort, konnte sie als kirchliche Verwaltungsleiterin „der ersten Stunde“ die neuen Wege mit klaren Vorstellungen bahnen und sie trittsicher beschreiten und sie hat sich stets für eine gute, gerechte und gewinnbringende Zusammenarbeit aller beteiligten Seiten im KiTa-Bereich eingesetzt: Ordinariat und Pfarrei, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, Verwaltungskräfte und Pädagogen, Kommune und Behörden, Mitarbeiterinnen und Eltern.

Vor allem aber ist es Andrea Peis zu jedem Zeitpunkt das größte Anliegen, in der alltäglichen Betriebsamkeit, bei Diskussionen und Verhandlungen und gerade auch bei Konflikten und Auseinandersetzungen das Wichtigste nicht aus dem Blick zu verlieren und sich in aller erster Linie für jene einzusetzen, um deren Wohl es bei unserem KiTa-Engagement geht: die Kinder. Dafür sei ihr von ganzem Herzen „Vergelt’s Gott“ gesagt.

Herzlich gratuliere ich Frau Peis zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum und wünsche ihr für die kommende Zeit und angesichts der

ständig neuen Herausforderungen auch weiterhin viel Kraft und starke Nerven, Geduld und Ausdauer, aber auch spürbaren Erfolg und sichtbaren Fortschritt sowie Zufriedenheit und Freude bei Ihrer Arbeit und Ihrem Einsatz als Verwaltungsleiterin im KiTa-Verbund Erdinger Moos und als wertvoller Teil unserer Dienstgemeinschaft in der Erzdiözese München und Freising.

Philipp Kielbassa

Am Sonntag, den 24. Juli, fand in der Oberdinger Kirche St. Georg eine Familien-Wortgottesfeier mit anschließender Fahrzeugsegnung statt. Unter dem Motto „Wir bringen zusammen, was Familien beschäftigt: Zusammenhalt, Vertrauen, Stärke, Zufluchtsort, bedingungslose Liebe, …“ leitete Herr Diakon August Bauer die Wortgottes-feier. Dabei wurden Fürbitten, Lesung und Schlussgedanken von Oberdinger und Notzinger Schulkindern vorgetragen. Auch mit verschiedenen Fragen - wie etwa „Wie betet man? Was kann man Gott alles erzählen? Was macht Familie aus?“ um nur ein paar Beispiele zu nennen - wurden die Kinder in den Bänken vom Diakon mit einbezogen und die Feier lebendig gestaltet, denn so manche Antwort der Kinder brachte die Erwachsenen zum Schmunzeln.

Zum Vaterunser lud der Diakon die Kinder noch ein, einen Kreis um den Altar herum zu bilden, um das Gebet gemeinsam mit Gesten zu begleiten.

Abgerundet wurde die Wortgottesfeier mit einer Fahrzeugsegnung vor der Kirche. Bei strahlendem Sonnenschein wurden dabei Fahrräder, Tretbulldogs, Roller, Kinderwagen und Autos für einen guten Start in die Sommerferien und eine gesunde Rückkehr mit reichlich Weihwasser besprengt.

Zudem ermunterte Diakon Bauer die Gläubigen im nächsten Jahr auch mit großen Fahrzeugen wie beispielsweise Traktoren zur Segnung zu kommen.

Hannah und Martina Ahlborn,
PGR Oberding

Das große Oberdinger Fest, auch ein Highlight für die Kirche

Drei Oberdinger Vereine feierten vom 15. – bis 20. Juni jeweils ihr 150-jähriges Bestehen. Nicht nur aus Tradition, sondern als einer der Höhepunkte des Festes, fand am Sonntag den 19. Juni der Festgottesdienst statt.

Der Festausschuss übergab die Organisation und Durchführung des Festgottesdienstes an die Kirchenverwaltung und den Pfarrgemeinderat. Lediglich der Ort des Gottesdienstes wurde bestimmt, er sollte am Ortsplatz beim Bürgerhaus stattfinden. Dies stellte sowohl die Kirchenverantwortlichen als auch die Zugführer des Kirchenzuges vor große Herausforderungen, da sich mehr als 90 Vereine für den Festsonntag angemeldet hatten. Der Platz am Bürgerhaus als auch auf den umliegenden Straßen musste genutzt werden, um die mehr als 1000 Kirchenbesucher aufzunehmen.

Die wichtigste Frage bei der Planung war: Wo platziert man den Altar und wie sollte er aussehen? Die Platzfrage wurde nach mehreren Ortsterminen geklärt und man entschied sich für den südwestlichen Teil des Geländes. Doch wie soll der Altar aussehen? Er sollte erhöht sein, um von allen Kirchenbesuchern gesehen zu werden, er sollte einen Schutz vor starker Sonneneinstrahlung bieten, er sollte stabil und sicher sein und dem Anlass entsprechend dekorativ gestaltet werden. Die erste Idee war, den Baldachin aus Maria Thalheim zu besorgen. Dies scheiterte jedoch an der Zusage der zuständigen Personen. Von Anton Nußrainer kam der Vorschlag, einen Teil des Aufkirchener Zeltes zu verwenden. Auf Anfrage stellte uns die Ortschaft Aufkirchen dankenswerter Weise das Zeltteil zur Verfügung. Nun konnte mit dem Podium der Gemeinde der Altar aufgestellt werden. Den Blumenschmuck, die Girlanden und die Dekoration übernahm Regina Orthuber und so konnte in Zusammenarbeit mit Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und Mesnerinnen der Altar fertiggestellt werden. Ein besonderen Platz fand auch der Kirchenchor, der von der Sonne geschützt neben dem Bürgerhaus Aufstellung nahm.

Bei einer so großen Menschenmenge ist die Akustik das Allerwichtigste. Wenn die Zuhörer nichts verstehen, wird es unruhig und der festliche Charakter kann nicht gewahrt werden. Die Beschallung übernahm eine Firma, die für Großveranstaltungen im Außenbereich spezialisiert ist. Es wurden eine Vielzahl von Lautsprechern aufgebaut, um die hl. Messe zu übertragen. Ein eigener Tontechniker regelte entsprechend die Mikrophone von Pfar-

rer, Lektor und Chor.

Auch für die Kollekte und die Austeilung der Kommunion wurden Helfer gesucht. Mitglieder aus kirchlichen Gremien von Notzing und Eitting halfen bereitwillig bei diesen Aufgaben.

Nachdem sich die Gottesdienstbesucher nach dem Kirchenzug am Ortsplatz einfanden , zelebrierte Pfarrer Kielbassa den Gottesdienst in gewohnt souveräner Weise und begann mit einem humorvollen Hinweis, dass ER heute früher da ist als die Kirchenbesucher, was sonst meist anders ist.

Nach der festlichen Übergabe der Fahnenbänder aller drei Vereine durch einige Festdamen, endete der Gottesdienst mit der Segnung dieser Fahnenbänder und der Bayernhymne. Der Gottesdienst war, auch Dank des hervorragenden Wetters, zu Recht ein Highlight des Festwochenendes.

Alena Huber
PGR Oberding

R. Heuer

R. Heuer

R. Heuer

R. Heuer

Margarethenfest Reisen

Nach 2 Jahren Abstinenz konnten wir traditionsgemäß am 24.7.22 unser Kirchenpatrozinium zur "Hl. Margarethe" zum 22. Mal feiern. Nach einem feierlichen Gottesdienst bei herrlichstem Sommerwetter und ca. 80 gut gelaunten Gästen gabs anschließend Mittagstisch im Stadl. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern die mitgeholfen haben, den Kuchen- und Kiachebäckerinnen, der Küche mit Griller und Ausschank für das gelungene Fest.
Der Erlös von € 532,68 wird unserem Kirchenkonto gutgeschrieben.

Marianne Strasser
KV- Mitarbeiterin

Erntedank in Reisen

Es ist Herbst und wir feiern Erntedank. Auch in der Reisner Kirche St. Margaretha wurde am 9. Oktober 2022 dieses Fest gefeiert. Heuer konnten wieder mehr Gläubige als in den letzten Jahren den Gottesdienst mitfeiern. Vor dem Altar wurden die Erntekrone, Früchte aus Felder und Gärten, sowie ein Erntedankbrot liebevoll dekoriert. Im Vaterunser beten wir „unser tägliches Brot gib uns heute“. Seit dem 3. Jahrhundert erinnern die Christen mit diesem Fest an Gott, den Schöpfer unserer Welt. Nach dem Gottesdienst konnten die Gläubigen ein gesegnetes „Mini-Erntedankbrot“ für drei Euro pro Stück mitnehmen. Der Erlös kommt unserem Gotteshaus zugute.

Allen Helfern, Spendern und Mitwirkenden zur feierlichen Erntedankfeier ein herzliches „Vergelt´s Gott!“

Rosmarie Maier
PGR Eitting-Reisen

Erntedank in Eitting

Zahlreiche Gottesdienstbesucher waren in der Kirche St.- Georg zusammengekommen, um gemeinsam Erntedank zu feiern.

Unsere Mesnerin hat im Vorfeld den Altar heuer wieder üppig geschmückt mit vielerlei regionalem Gemüse und Obst sowie Blumen aus Eittings Gärten. Doch nicht nur dieser typische Brauch fand Platz in unserer Kirche, sondern auch eine Tradition aus den osteuropäischen Ländern schmückte in diesem Jahr unseren Seitenaltar.
In Polen beispielsweise ist es ein alter Brauch, dass die Vereine an Erntedank Erntedankkronen, verschiedene Figuren oder Objekte aus geerntetem Getreide basteln und an der Erntedank-Prozession im Dorf präsentieren beziehungsweise in die Kirche bringen.
So hat unser Pfarrgemeinderat diese schöne Tradition nach Eitting in die Kirche geholt und eine kleine Kapelle mit vielen schönen Details aus Weizen, Hülsenfrüchten u.v.m. gebastelt.

Wie jedes Jahr wurden im Anschluss an den Gottesdienst wieder kleine Brotlaibe verkauft. Der Erlös hiervon wird an einen guten Zweck gespendet.

Doch lange war der geschmückte Altar nicht zu bewundern, da unsere Kleinsten aus dem Kinderhaus Eitting nach einer -mit tollen Liedern umrahmten- Erntedankfeier die Gaben mitnehmen und eine köstliche Gemüsesuppe daraus kochen duften.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei diesem Kirchenfest mitgewirkt haben!

Elisabeth Scharl
PGR Eitting-Reisen

B: P. Zollner

B: P. Zollner

Mit diesem und vielen weiteren passenden Liedern wurde der Erntedankgottesdienst in Niederding feierlich umrahmt. Die musikalische Gestaltung übernahm der Niederdinger Kirchenchor unter der Leitung von Hans Kern zusammen mit dem Projektchor der kfd Langengeisling unter der Leitung von Elisabeth Hupfer. Es war einfach schön, den tollen Stimmen unter instrumentaler Begleitung zuzuhören! Am Ende der Messe wurde die Gelegenheit genutzt um den beiden Chören dafür zu danken und noch zwei weiteren engagierten Frauen aus der Pfarrei. Ein DANKE ging dabei an unsere Mesnerin Paula Sellmaier, die nicht nur heute sondern das ganze Jahr über für eine schöne Dekoration in der Kirche sorgt. Da die Erntedankkrone heuer nicht mehr verwendbar war, hat sie kurzerhand die Sitzbänke mit wunderschönen Gestecken verziert. Und ein weiterer Dank ging an Andrea Peis. Sie hat unseren Pfarrgemeinderat die letzten Jahre geleitet und dabei ihre ehrenamtliche Arbeit in nicht gerade leichten Zeiten sehr gut gemacht.

Dankeschön!

aus dem Pfarrgemeinderat
Niederding
Susanne Mittermayer

Zum 2. Mal führten die Pfarrgemeinderäte eine Spendenaktion für die Tafel Erding durch. „Erntedank: Wir danken Gott dafür, dass wir ausreichend zu essen haben. Lasst uns denjenigen helfen, die sich das Essen nicht leisten können.“ Diesem Aufruf folgten viele Menschen in unserem Pfarrverband. Der Pfarrgemeinderat Aufkirchen-Notzing übernahm die Gesamtorganisation und alle Pfarreien machten mit. Rund ums Erntedankfest Anfang Oktober 2022 gab es in jedem Dorf eine Sammelstelle, der Pfarrgemeinderat Oberding sammelte z.B. zu den Öffnungszeiten in der Gemeindebücherei. So hatte jeder genügend Möglichkeiten, Spenden abzugeben. Dieses Mal konnten nicht nur Lebensmittel und Hygieneartikel abgegeben werden, sondern auch Bargeld. Mit diesem Geld übernahmen Mitglieder des Pfarrgemeiderats Aufkirchen-Notzing und Mitglieder der Aufkirchner Kirchenverwaltung den Einkaufsdienst. So konnten wir unglaubliche 948 kg Sachspenden bei der Tafel abgeben. Zwei Aufkirchner Familien spendeten noch einen größeren Geldbetrag und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung der Tafel. Auch dies ist selbstverständlich möglich. Die Freude der Tafelmitarbeiter war groß und sie bedankten sich sehr herzlich. Da es uns große Freude macht zu helfen und die Tafel auch weiterhin auf solche Spendenaktionen angewiesen ist, haben wir bereits im Pfarrverbandsrat beschlossen, zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst zum Erntedankfest für die Tafel Spenden zu sammeln. Allen Spendern und allen, die bei der Spendenaktion mitgeholfen haben, sagen wir von Herzen ein großes „Vergelts Gott!“

Ute Rieser
PGR Nozing

Lachten auch noch nach dem Kisten-Schleppen: Diakon August Bauer, Jakob Deutinger, Mathias Keßler, Maria Orthuber, Monika Häusler, Maria Deutinger, Christoph Albrecht, Ute Rieser

Maria, Königin des Friedens

Maiandacht in der Brunnermühlkapelle in Notzing

Süßer die Glocken nie klingen"... als hier in der Brunnermühlkapelle, wenn Mesner Franz Neumaier und Organist Markus König zur Maiandacht läuten

Dort, wo die kleine barocke Brunnermühlkapelle aus dem siebzehnten Jahrhundert auf einem kleinen Hügel thront, scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Abseits vom Straßenlärm und dem Alltagstrubel ist es der ideale Ort, um sich voll und ganz dem Thema „Frieden" zu widmen. Und so stellte Wortgottesdienstleiterin Cilly Hofmüller auch gleich zu Beginn der Feier fest: „Frieden ist nach der Liebe sicher die größte Sehnsucht aller Menschen." Der Unfriede, den viele Menschen besonders in diesen Tagen erleben müssen, belaste die Seele schwer. „Doch nur wenn Friede um uns und in uns herrscht, können wir uns wohlfühlen, viel mehr erreichen und effektiver wirken", gab Hofmüller zu bedenken. Deshalb baten die Gläubigen, die sich an diesem Abend zum gemeinsamen Gebet versammelt hatten, um den Beistand von Gottesmutter Maria. Um den Frieden wieder herzustellen, reiche meist auch nicht ein gedankenlos hingesagtes „Es tut mir leid!". „Das geht uns viel zu leicht und viel zu oft über die Lippen", meinte die Seelsorgerin. Seinem Gegenüber Wertschätzung zu zeigen, die Ängste und das eigene Unvermögen in Worte zu fassen, sei nicht der einfachere Weg, „aber sicherlich zielführender." In der Litanei zur Regina Pacis beteten die Anwesenden mit den Worten einer Dichterin, die beide Weltkriege miterlebt hat. „Lasset uns beten für den Frieden unserer Erde, denn der Friede der Erde ist todkrank", heißt es hier gleich in der ersten Zeile. Wie erschreckend aktuell dieser Beginn doch auch im Jahr 2022 ist.

Christine Hofer

Stimmungsvoll und friedlich war die Maiandacht in der Brunnermühlkapelle, die von Cilly Hofmüller gestaltet wurde.

Bergmesse auf dem Bogenberg

Am 11. September 2022 standen die Teilnehmer der Fahrt zur wohl ältesten Wallfahrtskirche Bayerns St. Maria Himmelfahrt in Bogenberg bereit. Bei windigem und regnerischem Wetter ging es los, im Laufe des Tages wurde uns vom Wetterbericht schönes Wetter versprochen.

Nach der Hl. Messe konnten wir die Wallfahrtskirche besichtigen. Eine Steintafel in der Vorhalle der Wallfahrtskirche erzählt, dass das Gnadenbild 1104 auf der Donau angeschwommen kam.

1475 oder 1492 legte der Ort Holzkirchen der Gemeinde Ortenburg das Gelübde ab, jedes Jahr ein Kerzenopfer darzubringen, wenn die Wälder rund um Holzkirchen vom Borkenkäfer verschont bleiben. Seitdem tragen die Holzkirchner jedes Jahr am Pfingstsonntag eine 13m lange und ca. 50kg schwere Kerze in einer zweitägigen Pilgerreise auf den Bogenberg. Die Kerze besteht aus einer Holzstange, die mit rotem Wachs umwickelt ist.

Im Anschluss ging es zum Mittagessen in den Berggasthof „Zur schönen Aussicht“. Einen Rundgang auf dem Bogenberg mit Blick auf die Donau konnten wir bei nun schönem Wetter genießen. Manchmal hat der Wetterbericht doch recht.

Bettina Reiser
PGR Eitting –Reisen

Die Bärte und Haare der Oberammergauer sind gewachsen, alle Plätze im Bus von uns belegt, manche wurden sogar noch am gleichen Tag vergeben. Denn nach zwei Jahren Coronapause durften wir endliche zu den Passionsspielen nach Oberammergau fahren.
Zur Stärkung für den langen Tag bekamen wir zu Beginn der Busfahrt von Herrn Pfarrer Kielbassa eine Butterbreze und ein kleines Bier.
Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir ohne Verzögerung in Oberammergau an, machten unser Gruppenfoto und konnten erstmal durch den Ort schlendern. Die befürchtete Wartezeit bei der Einlasskontrolle blieb zum Glück aus.
Gespannt warteten wir auf den Beginn der Aufführung. Dann ging es endlich los.
Zu Beginn zog Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Durch die Erzählung einiger Gleichnisse, darunter die Brotvermehrung, forderte Jesus die Menschen zur Umkehr und Nächstenliebe auf. Bei der Tempelreinigung konnte man dann auch Ziegen, Tauben und Kamele sehen. Es folgte das letzte Abendmahl und die Gefangenahme Jesu am Ölberg.

Während der Pause durften wir ein sehr schmackhaftes Abendessen im Hotel Wolf genießen.

Mit beginnender Dämmerung ging es jetzt in den zweiten Teil, der dann die Verurteilung Jesu zeigte. Drei jüdische Priester, darunter Josef von Arimathäa, versuchten Jesus vor dem Hohen Rat und den Schriftgelehrten zu verteidigen. Es folgte die Verurteilung durch Pilatus, der Kreuzweg und schließlich in der Dunkelheit die Kreuzigung und der Tod Jesu.
Sehr eindrucksvoll waren auch die Standbilder mit Bezug auf das Alte Testament, die passend vor der jeweiligen Szene dargestellt wurden. Vom großen Chor und dem Orchester wurden sie begleitet und erklärt. Dabei sah man zu Beginn die Vertreibung aus dem Paradies. Vor der Gefangennahme Jesu wurde Daniel in der Löwengrube gezeigt und vor der Kreuzigung Jesu konnten wir Mose und die um das Kreuz gewickelte Schlange sehen.

Nach der Abnahme Jesu vom Kreuz und der Auferstehungsszene verließen die Spieler ohne Applaus die Bühne.
Bewegt durch die Vorstellung fuhren wir spät in der Nacht nach Hause.

Bettina Reiser
PGR Eitting –Reisen

KIRCHENFAHRT NACH ST. OTTILIEN

H. Hofer

Mitten im goldenen Oktober - am Sonntag den 23. - führte uns die diesjährige Kirchenfahrt ins Bistum Augsburg.

Um 12:00 Uhr mittags machten wir uns mit 49 Personen auf den Weg Richtung München und dann auf die Lindauer Autobahn A96. St. Ottilien liegt rund 40 km westlich von München und 35 km südlich von Augsburg, etwa auf halben Weg zwischen Landsberg und Fürstenfeldbruck.

Pünktlich um ¾ 2 waren wir, in der Erzabtei der Missionsbenediktiner, im Klosterdorf St. Ottilien. Um 14 Uhr zelebrierte unser Herr Pfarrer Philipp Kielbassa zusammen mit unserem Diakon August Bauer die hl. Messe. Ein herzliches Vergelt´s Gott unseren Seelsorgern, genauso wie unserem Organisten Hans Kern und unserer Lektorin Bettina Reiser.

Nach dem Gottesdienst machten wir ein Gruppenfoto auf den Stufen vor dem neugotischen Bau der Herz-Jesu-Kirche mit ihrem 75 m hohen Turm. Hier gilt mein Dank

H. Hofer

unserem 2. Bürgermeister von Eitting und Hobbyfotografen Hermann Hofer. Anschließend ging´s zum Kaffee in den Emminger Hof, wo für 15 Uhr reserviert war.
Langweilig wurde es sicherlich niemanden: Besichtigen konnte man die Herz-Jesu-Kirche, den Friedensbrunnen, die Ottilienkapelle, den Kloster- und KZ-Friedhof, das Missionsmuseum, das Nähmaschinenmuseum, den Bauernhof mit dem Melkkarusell, den Kräutergarten mit dem Bienenhaus, einkaufen konnte man im Klosterladen, besichtigen konnte man auch die Vogelvoliere und man konnte den Friedensweg gehen. Oder man blieb im Emminger Hof sitzen, auf einen Ratsch, einen Bienenstich oder einen Wurstsalat bevor wir um 17 Uhr die Heimfahrt antraten.
Ich glaub´ es war ein schöner und fast zu kurzer Halbtagesausflug.
Danke allen, die dabei waren und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.
Vielleicht sehen wir uns wieder zur Kirchenfahrt 2023.

Klaus Fuchs
PGR Eitting-Reisen

H. Hofer

H. Hofer

H. Hofer

Aufkirchen
Mila Banjac
Selina Greinsberger
Linda Hirner
Sarah Lurz

Notzing
Tom Gausmann
Sophia Lobermeier
Michael Weindl

Niederding
Leni Adelsberger
Linus Frischmann
Xaver Mittermayer
Quirin Peis

Gaden
Finn Harries

Kommunionmütter:
Aufkirchen – Marion Hirner
Notzing – Barbara Weindl
Niederding – Andrea Peis

Oberding
Katharina Fruth
Arian Huber
Lina Huber
Veronika Huber
Tobias Milde
Elias Wolter

Schwaig
Sofie Aschenbrenner
Vincent Kittler
Luzia Kreuzpointner
Jamie Schmid
Kristina Stein

Kommunionmütter
Oberding –Anita Milde und Stef-
fi Huber
Schwaig – Verena Kittler

Eitting
Florian Angermaier
Felix Appel
Laura Brückl
Lena Hermann
Sophie Holzmann
Franziska Huber
Luisa Huber
Zoe Mateyka
Emilia Müller
Franziska Renner
Anna Schnitzer
Benedikt Zollner

Reisen
Paul Aschenbrenner
Dominik Köckeis
Giuliana Pricolo
Franziska Strasser

Kommunionmütter:
Conny Schnitzer
Petra Zollner
Annette Harries

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben

Unter diesem Motto gestalteten die 17 Kommunionkinder aus Eitting, Reisen und Gaden ihr Vorstellungsplakat für die Kirche und die Gruppenkerzen.
Conny Schnitzer , Annette Harries und Petra Zollner führten die lebhafte Truppe durch die Vorbereitungszeit von Anfang Dezember bis zum großen Tag am 22.05.2022.
Die Gestaltung des Krippenwegs 2021 durch Eitting war für alle eine tolle Erfahrung und ein großer Erfolg.

Die Kinder in den folgenden Gruppenstunden zu beschäftigen und ihnen den Ablauf von Gottesdienst und Ritualen näher zu bringen, war oft lustig, laut und quirlig zugleich. Deshalb entschieden wir uns, einige Gruppentreffen wie das Brotbacken in kleineren Gruppen zu gestalten. Dadurch konnten dann auch die Krankheitsfälle jederzeit die Stunde bei einer anderen Kommunionmutter nachholen.
Zwei Wochen vor dem feierlichen Sonntag waren endlich alle Materialien für die Kommunionkerzen da und es wurde daheim oder auch bei einem gemeinsamen Ratsch fleißig die Kerze gestaltet und verziert.
Das letzte Gruppentreffen fand im Reisener Stadl statt, zugleich holte Herr Pfarrer Kielbassa die Kinder einzeln zum 1. Beichtgespräch. Zur Erinnerung daran bekam jeder einen kleinen Holzfisch und ein Gebet. Mit Kuchen, belegten Semmeln und Süßigkeiten feierten wir anschließend unsere gemeinsame Zeit und freuten uns nun auf die 1. Heilige Kommunion.
Der feierliche Gottesdienst fand am 22.05.22 aufgeteilt in 2 Gruppen statt, dadurch hatten alle Gäste ausreichend Platz.
Vielen Dank an die Gemeinde Eitting für die Benutzung des Landjugendraumes und des Reisener Stadls. Ein großes Dankeschön auch an alle Eltern, allen helfenden Händen und natürlich Herrn Pfarrer Kielbassa.

Petra Zollner
PGR Eitting-Reisen

Kirchenführung mit Käthi Zollner

Ausflug der Erstkommunionkinder

Bei herrlichstem Sonnenschein und perfekten Temperaturen durften die Erstkommunionkinder am Freitagnachmittag, 15.07.2022 zum Bayernpark fahren. Gleich nach der Schule machten sich die knapp 40 Kinder samt Begleiterinnen mit dem Bus auf den Weg nach Reisbach. Im Park angekommen, ging es nach einer kleinen Brotzeit an den Fahrgeschäften rund. Kaum ein Fahrgeschäft wurde ausgelassen – alle Kinder waren begeistert! Zum Glück war im Park nicht viel los, sodass man beliebte Fahrgeschäfte mehrmals fahren konnte. Glücklich und ausgepowert ging es abends zurück in die Heimat. An den Pfarrverband Erdinger Moos geht ein großes Dankeschön von den Kindern und Eltern für die Finanzierung des Ausflugs.

Andrea Peis

Das Kennenlernen
Es ist März. Bis zur Firmung im Oktober dauert´s noch eine halbe Ewigkeit. Trotzdem war heute schon unser „Kennenlernen“. Zuerst dachte ich: Wie bitte? Eineinhalb Stunden? Nicht sein Ernst!!! War dann aber doch ganz okay. Na ja, einige Fragen von Max waren schon komisch. Ob ich weiß, dass ich für Gott der wertvollste Schatz bin? Ähm, nö... Am Ende gab´s noch einen Teller voller Süßkram. Mhm, lecker! Leider hab ich nicht aufgepasst. Mein Bruder hat fast alles aufgefuttert, die kleine Ratte! Aber das passiert mir kein zweites Mal...

Der Gottesdienst
Ich komme gerade vom Gottesdienst in Aufkirchen. Der war sogar mit „Mitmach-Programm“. Fast wie auf Tinder – bei „ja“ einen Schritt nach links, bei „nein“ einen Schritt nach rechts. Da waren Fragen wie: „Wärst du gerne jemand anderes?“ Damit sollten wir uns selbst besser kennenlernen. Aber

wie ehrlich ist man, wenn alle anderen deine Antwort sehen können? Gut war, dass die Jugendband Musik machte. Bin nicht so der begnadete Sänger. Zumindest nicht, wenn es um Kirchenlieder geht! ;-)

Die Dombergwerkstatt
Heute steht Basteln auf dem Programm. Nicht gerade meine Königsdisziplin. Basteln stimmt nicht so ganz, wir machten ein Siegel. Ich versuchte es mit den Initialen meines Namens. War gar nicht so einfach. Aber die nette Lady, die es uns erklärte, hatte echt eine Engelsgeduld. Zuvor durften wir noch durch den Fürstengang spazieren und den Dom besichtigen. Der Freisinger Dom ist echt... wow!

Die Airport-Live-Tour
Wir sind am Münchner Flughafen. Ich würde soooooooo gerne in den Urlaub fliegen. Spanien, Malediven, Türkei – alles gut. Wegen dem G7-Gipfel sind einige Bereiche gesperrt und wir dürfen mit dem Bus nicht durchfahren. Wie cool wäre es, wenn ich zufällig auf Biden oder Macron treffen würde? Wird aber ziemlich sicher nicht passieren... Dafür treffen wir später noch den Flughafenseelsorger Franz Kohlhuber. Im Zentralbereich gibt´s nämlich eine Kapelle, die Christophorus Kapelle. Jetzt war ich echt schon so oft am Flughafen, aber die ist mir vorher noch nie aufgefallen...

Die Wohngruppe
Ich habe noch nie darüber nachgedacht, wie das Leben im Gefängnis ist. Und noch weniger, wie es einem danach geht, wenn man nach langer Zeit wieder auf freiem Fuß ist. Ein Mann und eine Frau erzählten uns heute, wie das so ist. Wenn die ganze Welt sich verändert hat. Wenn Freunde keine Freunde mehr sind, aber Tabor diesen Menschen eine zweite Chance gibt. Find ich stark!

Das Handelshaus
Kaffee, Blumen, Bananen, Organgensaft – ah, und natürlich Schokolade!!! – auf allen klebt ein anderes Siegel. Doch was ist fake, was ist echt? Und was heißt überhaupt „fair“?
In Amperpettenbach bei Haimhausen haben die das super erklärt. Da steht das FAIR Handelshaus Bayern. Wenn jetzt dann wieder die Zeit der Schoko-Nikoläuse kommt, muss ich mal drauf achten. 50 Cent am Tag verdient ein Kakao-Bauer! Das ist nicht nur bitter, das ist echt besch…

Die Firmfahne
Wir bemalen gerade die Firmfahne. Das riesige Stück Stoff lag anfangs vor uns auf dem Boden und alle guckten etwas ratlos auf das weiße Ding. Was soll da drauf? Wie bitte? Eine Taube? Gott sei Dank hatten die Mädels schon einen Plan und legen sich auch gleich so richtig ins Zeug. Mit konkreter Ansage bekam ich meinen Teil dann auch hin. Ich finde das Ergebnis ganz passabel. Besonders die Stelle, die ich bemalt hab! ;-)

Der große Tag
Heute ist es soweit. Ich werde gefirmt. Bin irgendwie nervös... Obwohl es mit meinem Paten sicherlich total entspannt sein wird. Vielleicht nerve ich meine Mutter nochmal damit, dass ich doch lieber die Turnschuhe zur Lederhose anziehen würde. Oh, nein, die flippt eh schon aus. Mein kleiner Bruder hat sich gerade Nutella aufs Hemd geschmiert...
Ich denke, der heutige Tag wird fantastisch werden. Erst die Firm-Feier, dann das Essen mit der ganzen Family und später noch der Ausflug. Wann fahren wir endlich los?!

ich, 14 Jahre, gefirmt

„Lasst den Heiligen Geist in euer Leben, damit diese Welt wirklich eine Welt des Friedens, der Freiheit und des gegenseitigen Respekts wird."

Die Firmlinge der Gruppe 1:

Helena Altmann
Kilian Angermaier
Jakob Beil
Michael Berghammer
Adam Bergmann
Sofia Fleischmann
Simon Greinsberger
Johannes Hellinger
Anika Hofer
Sabina Huber
Benedict Kurzbuch
Louisa Peis
Tobias Pollerer
Julian Schroff
Jonas Speckmaier
Luca Stampfl
Philipp Vincenti
Katharina Weber
Johannes Zollner

mit den Gruppenleiterinnen
Margot Angermaier
Marlene Berghammer
Daniela Bergmann
Astrid Hellinger
Christine Hofer
Karin Speckmaier

Die Firmlinge der Gruppe 2:

Christian Aigner
Philipp Blank
Manuel Grandl
Victoria Habrunner
Paula Haubrichs
Luca Holve
Felix Kaiser
Leon Kink
Benedikt Kolbinger
Sophia Lehmer
Niklas Lex (aus Oberneuching)
Marie Lux
Mateo Matosevic
Dominik Müllek
Michael Nothas
Theresa Partsch
Maximilian Riedl
Michelle Schulze
Frida Strobl

mit den Gruppenleiterinnen
Claudia Haubrichs
Petra Humpl
Andreas Kaiser
Doreen Müllek
Verena Partsch
(nicht auf dem Bild: Charlotte Habrunner, Susan Blank-Schwarz)

A.Stürzer

A.Stürzer

Manche von ihnen waren schon beim Ministranten-Ausflug im Bayern-Park dabei, nun sind 15 Jugendliche auch ganz offiziell als neue „Minis“ im Pfarrverband willkommen geheißen worden. Am 22. Oktober wurden in Aufkirchen Lotta Englmann, Sarah Lurz (Aufkirchen), Tom Gausmann, Michael Weindl (Notzing), Tobias Milde (Oberding), Linus Frischmann, Quirin Peis (Niederding), Dominik Köckeis (Reisen), Laura Brückl, Lena Hermann, Franziska Huber, Luisa Huber, Zoe Mateyka, Emilia Müller und Anna Schnitzer (Eitting) als Ministranten aufgenommen.

Dabei wurde die Feier von der Band 96,2 musikalisch gestaltet. Den Lektoren-Dienst übernahmen Oberministranten.

Im Gottesdienst wünschte Claudia Dorfner den Jugendlichen viel Spaß und Mut für ihre neue und wichtige Aufgabe. Auch viele Mesner, Pfarrgemeinderäte und Kirchenpfleger aus dem Pfarrverband waren anwesend, um ihren Dank und ihre Wertschätzung zu zeigen.
Zum Schluss des Gottesdienstes wurde noch die Sängerin der Band Johanna Jeschonek als ehemalige Oberministrantin verabschiedet.

Auch ich kann den neuen Ministranten nur viel Freude beim Ministrieren in ihren Ortsgruppen wünschen. Hoffentlich findet ihr lange Spaß an eurem wichtigen Dienst.

Michael Riester
Ober-Mini und Bandmitglied 96,2

Ministrant*innenausflug in den Bayernpark

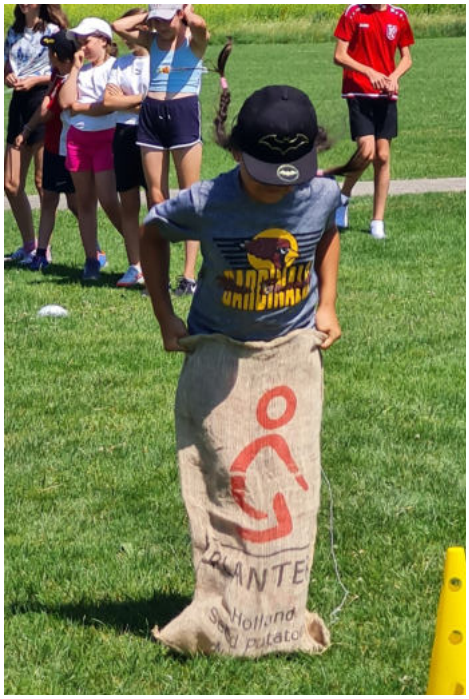
Nach drei Jahren war es endlich wieder so weit. Ein Ministrantenausflug war angesagt. Am Samstag 24. September, bestiegen die ersten Minis in Eitting schon um 7:30 Uhr den Doppeldecker. Danach wurden alle Ortschaften angefahren, bis der Bus mit 74 Ministrant*innen besetzt war. Die Vorfreude war groß und erst einmal schien auch die Sonne. Nachdem die Tickets gekauft waren ging es dann in Gruppen durch den Bayernpark. Da wir früh dran waren, musste niemand wirklich anstehen. Der leichte Nieselregen, der zwischendurch mal da war, hinderte niemanden unterwegs zu sein. Jeder wollte mindestens einmal sein Lieblingsfahrgeschäft fahren. Und wem es von oben noch nicht nass genug war, der ließ sich noch im Wildwasser-Rafting treiben. Nach fünfeinhalb Stunden Spaß und Spannung trafen wir uns wieder am Bus und fuhren heim.

Claudia Dorfner

Spiel ohne Grenzen der Ministrant*innen im Pfarrverband

Am Samstag, 16. Juli, trafen sich endlich wieder einmal Ministrant*innen aus dem ganzen Pfarrverband auf dem TuS Gelände in Oberding. Sie waren eingeladen zu lustigen Mannschaftswettbewerben, die Geschicklichkeit und viel Energie brauchten. Erst einmal war Kennenlernen angesagt, schließlich kommen unsere Minis aus sieben verschiedenen Ortschaften. Danach wurden sie kunterbunt zu Mannschaften zusammengewürfelt. So konnten sie sich gegenseitig noch besser kennenlernen und außerdem war die Altersaufteilung in den verschiedenen Mannschaften gerechter. Nachdem sich jede Mannschaft einen Namen gegeben hatte und ein Logo gemalt hatte, ging es an die verschiedenen Aufgaben: Hindernisstaffellauf, auf „Skibrettern“ zu dritt vorwärtskommen und Eierlauf. Dabei kam es darauf an, dass auch wirklich alle drei gleichzeitig den richtigen Fuß hochhoben. Das war gar nicht so einfach. Und zum Zuschauen war es wirklich lustig. Geschicklichkeit und Schnelligkeit war auch gefragt, als es darum ging, einen Wassereimer in einer bestimmten Zeit möglichst zu füllen. Das Schwierige daran war, es ging in einem kleinen Becher über den Kopf nach hinten. Eine weitere Aufgabe war, in einer Reihe mit einem Meterstab verschieden große Ringe weiterzugeben. Dazwischen gab es immer wieder eine Pause, denn die Sonne meinte es sehr gut mit uns und es wurde richtig heiß. Anton grillte währenddessen Bratwürstl für unsere Mittagspause. Die verbrachten wir im Schatten. Anschließend gab es noch Sackhüpfen, dreibeinigen Hindernislauf und Bierdeckelwerfen. Als Abschluss gab es eine große Wasserschlacht, bei der alle genügend Abkühlung fanden. Nach der Auswertung der Ergebnisse gab es dann als Siegerpreis für jeden ein Eis.

Claudia Dorfner



Pfarrei Eitting verabschiedet drei Ministranten

Kennen Sie Don Camillo und Peppone? Bei der Verabschiedung von Franziska Hofer, Dominik Kratzer und Anika Hofer aus dem Ministrantendienst spannte Pfarrer Philipp Kielbassa geschickt einen Bogen zu den beiden Hauptfiguren aus den italienischen Kultfilmen der 50ger Jahre. „Vor kurzem habe ich nämlich zufällig eine Wiederholung eines der Filme im Fernsehen gesehen“, verriet der Seelsorger den Gottesdienstbesuchern. Die beiden – Peppone und Don Camillo – treten ständig gegeneinander an. Der eine schlitzohrig und wortgewandt, der andere sturköpfig und unnachgiebig. Eine nicht endend wollende Kabbelei. Doch was ist wirklich unendlich? „Gottes Liebe ist unendlich“, meinte Pfarrer Kielbassa, „andere Dinge hingegen – wie auch der Ministrantendienst – sind es nicht.“

Er dankte den drei Eittingern für ihren langjährigen Einsatz und überreichte ihnen kleine Präsente. Doch auch, wenn sich die drei heute aus dem Ministrantendienst verabschieden, bleiben sie dennoch Ministranten. „Denn einmal Mini – immer Mini!“, ist sich Pfarrer Kielbassa sicher.

Christine Hofer

Aktion Dreikönigssingen 2023

Kinderschutz im Mittelpunkt der 65. Aktion Dreikönigssingen

Mit ihrem aktuellen Motto rücken die Sternsinger den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt und machen auf Mädchen und Jungen aufmerksam, die unter physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt leiden. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Mädchen und Jungen armer Regionen und in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Die Aktion bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland.

Bei der 64. Aktion zum Jahresbeginn 2022 hatten die Mädchen und Jungen aus 8.423 Pfarrgemeinden trotz der Corona-Situation rund 38,6 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Wer Weitere Informationen möchte bzw. den Film zu den Projekten der Sternsingeraktion ansehen möchte, findet dies unter www.sternsinger.de

Dieses Jahr planen die Sternisger*innen wieder, Sie zuhause zu besuchen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger im Dezember und dem Gemeindeanzeiger. Wir freuen uns schon, den Segen wieder persönlich zu Ihnen nach Hause zu bringen und für die Kinder dieser Welt unterwegs zu sein.

Claudia Dorfner

Wer hilft beim Baum-Schmücken?

Die Ministranten sollen dieses Jahr den Christbaum in der Kirche schmücken. Sie überlegen, welche Farben der Schmuck in diesem Jahr haben soll und was sie noch alles an den Baum hängen. Hilfst du ihnen dabei? Male den Baum farbig aus und zeichne weiteren Schmuck dazu!

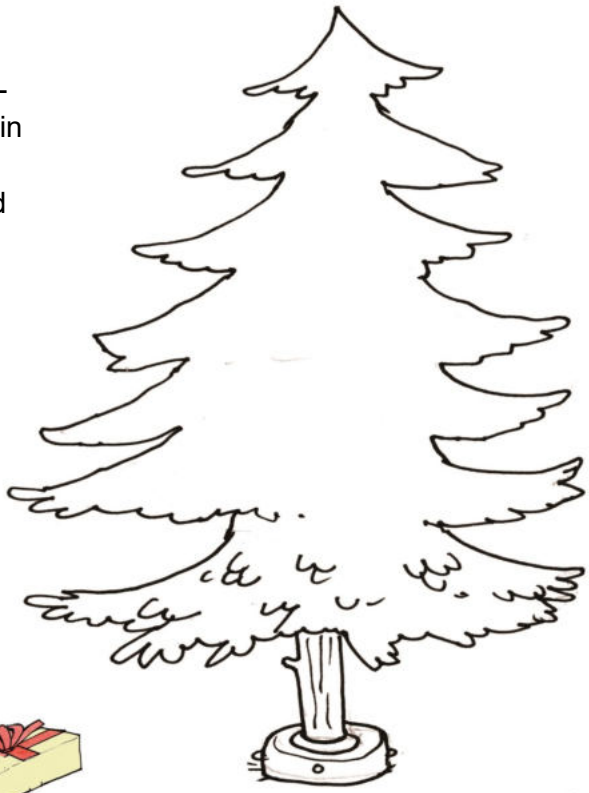


Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Geburt des Christkindes. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt du, welche sich da eingeschlichen haben? Male aus!

KLJB Oberding – Wir stellen uns vor

Oben: Markus Lanzinger, Florian Kaiser, Markus Bauer, Daniel Magura (alle Beisitzer)
Mitte: Gemeinderat Johannes Sandtner (Jugendreferent der Gemeinde), Florian Gerbl (Kassier), Tobias Kaiser (2. Vorstand), Sebastian Simmet (1.Vorstand)
Unten: Stefan Lackner (ehemaliger Kassier), Julia Lanzinger (Schriftführerin), Sebastian Nußrainer (ehemaliger 1. Vorstand)

Im April 2022 fanden die Neuwahlen der Landjugend Oberding statt. Hier wurden als 1. Vorstand Sebastian Simmet und als 2. Vorstand Tobias Kaiser gewählt. Sie werden von Julia Lanzinger (Schriftführerin), Florian Gerbl (Kassier), ebenso wie Florian Kaiser, Markus Lanzinger, Markus Bauer und Daniel Magura (alle Beisitzer) unterstützt.

Die Landjugend Oberding vertritt die Interessen der jungen Bevölkerung und engagiert sich in der Gemeinde mit zahlreichen Aktionen wie z.B. dem Verkauf von Minibroten zum Erntedankfest, einer Karfreitagsandacht, dem alljährlichen Nikolausdienst und der Altkleidersammlung „Rumpelkammer“. Auch mit dem Pfarrgemeinderat sind in naher Zukunft weitere Projekte in Zusammenarbeit geplant, um den kirchlichen Aspekt nicht aus den Augen zu verlieren.
Für die Mitglieder der Landjugend werden regelmäßig Ausflüge zu zahlreichen Festen in der Umgebung organisiert und auch das gemütliche Beisammensein im Landjugendraum kommt nie zu kurz.
Die Mitgliedschaft ist ab 14 Jahren möglich und über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen!

Sebastian Simmet
1. Vorstand KLJB Oberding

Zum 30-jährigem Jubiläum gratulierten Kindergartenleiterin Sieglinde Meindl (hinten, fünfte v. l.) und ihrem Team die geladenen Gäste (hinten v. l.) Pfarer Philipp Kielbassa, Jugendreferent Johannes Sandtner, Bürgermeister Bernhard Mücke sowie Verwaltungsleiterin Andrea Peis (hinten, dritte v. r.).

Wir sind im Jahr 1992. Sieglinde Meindl und ihre Kolleginnen begrüßen die ersten Kinder im neu erbautem Kindergarten Sankt Martin. „Der Bodenleger war nicht fertig und auch ein Großteil der Spielsachen fehlte noch," erinnert sich Meindl, die zu dieser Zeit selbst Mama eines 10 Monate alten Babys ist. Heute ist sie eine jung gebliebene Oma von zwei Enkelkindern. „Es ist der pure Wahnsinn, wie schnell die 30 Jahre vergangen sind!"

Einige der Gratulanten an diesem Vormittag, wie Gemeinderatsmitglied und Jugendreferent Johannes Sandtner, sind ehemalige Kindergartenkinder von Siegi Meindl. „Seitdem hat sich am Kindergartenalltag so vieles geändert", meint Meindl. Aber eines sei gleich geblieben, nämlich die Grundbedürfnisse der Kinder: „Unsere Kinder brauchen Menschen, die sie anschauen, die ihnen zuhören, die ein offenes Ohr haben. Und noch wichtiger – die Zeit haben." Pfarrer Philipp Kielbassa und Gemeindereferentin Claudia Dorfner feierten zuvor mit den Jungen und Mädchen draußen im Garten einen gemeinsamen Gottesdienst. Beim anschließendem Weißwurst-Frühstück gratulierten neben Verwaltungsleiterin Andrea Peis auch Erster Bürgermeister Bernhard Mücke dem gesamten Kindergartenteam zum Jubiläum.

Die große Feier mit „Kind und Kegel" fand am nächsten Tag statt. Die Band „Schlawindel" ließ es auf der Wiese des Kindergartens so richtig krachen und brachte mit rockigen Songs auch den letzten Tanzmuffel in Bewegung. Die Kosten für den Auftritt der Band übernahm komplett die Gemeinde Oberding. Ein tolles Geschenk zum Jubiläum! Mit solch tanzfreudigen Publikum zählt der Oberdinger Kindergarten noch lange nicht zum alten Eisen!

Christine Hofer

Blumige Glückwünsche gab es auch vom Ersten Bürgermeister Bernhard Mücke.

Am 18. Oktober wurde zum alljährlichen Herbstfest in den Kindergarten St. Martin Oberding eingeladen.
Viele Eltern und Geschwister sind dieser Einladung gefolgt und versammelten sich im Garten des Kindergartens.
Zur Einstimmung wurden von den einzelnen Kindergartengruppen einstudierte Lieder und Bewegungsspiele vorgeführt.
Mit Messer und Brettchen ausgestattet ging es mit großer Begeisterung an das Schnippeln der Zutaten für die Gemüsesuppe.
Während die köstlich riechende Suppe kochte, wurde das Stockbrot von Groß und Klein über den Feuerstellen gebacken.
Gemeinschaftlich ließen sich alle das selbstgemachte Essen schmecken.
Frisch gestärkt wurden anschließend die Laternen für den anstehenden St. Martins-Umzug von den Kindern unter Mithilfe der Eltern vorbereitet.
Abgerundet wurde das gelungene

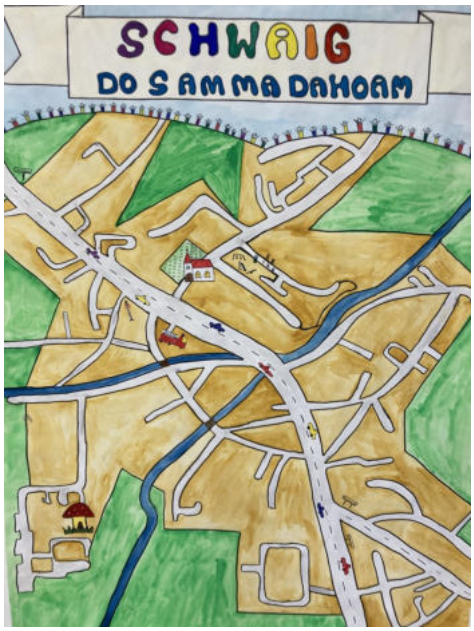
Herbstfest mit süßen Waffeln. Die Einnahmen (150 €) hieraus werden für einen guten Zweck gespendet.

Elternbeirat

Schwaig – Do bin i dahoam!

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt, so nah?
Das dachten sich auch die Kinder und Erzieher bei der Auswahl des diesjährigen Jahresthemas im Haus der Kinder in Schwaig.
Der Gedanke dahinter - unser Ort, unser Platz, unsere Heimat, unser Schwaig - bietet so viele verschiedene Möglichkeiten, die wir gemeinsam entdecken wollen.
Zum Start des Projektes machten sich die Kinder auf den Weg und staunten, wie bunt der Herbst „ihr Schwaig“ eingefärbt hat. Bei wärmenden Sonnenstrahlen konnten allerlei Herbstschätze gesammelt werden, welche im Kindergarten zu vielen Basteleien wurden.
Bei unserer Aktion mit der Tafel, zeigte sich das schon die Kleinsten im Ort zusammenrücken, anpacken und Gutes tun. So durften wir bei einem Schwaiger Landwirt auf dem Feld Karotten nachklauben. Mit viel Fleiß, Wasser, Spaß und vor allem Zusammenhalt, wurde anschließend gewaschen und sortiert, bevor wir unsere Ernte schließlich an hilfsbedürftige Menschen von der Tafel Erding spenden konnten.

So vergeht der Herbst wie Flug und wir blicken langsam schon in Richtung der staaden Zeit.
Die Kinder freuen sich auf das Martinsfest, welches endlich wieder stattfinden kann, den Besuch des Nikolaus und heuer zum ersten Mal auch zum Adventsfest im Haus der Kinder.
Zu diesem laden wir schon jetzt, am 2.12. alle aus Nah und Fern herzlich ein und wollen gemeinsam eine besinnliche und vorweihnachtliche Stimmung entstehen lassen.
Ausweichtermin wäre bei schlechtem Wetter der 9.2.
So füllen sich die Tage in unserem Haus mit vielen für unsere Kinder, unvergesslichen Aktionen, Projekten und Momenten.



Sabrina Erdmann

„Arche Noah“ im Kinderhaus Aufkirchen

Mit dem Jahresthema 21/22 „Arche Noah“ haben sich die Kinder aus dem Kinderhaus Aufkirchen nicht nur mit der Vielfalt der Tiere beschäftigt, sondern auch anhand von Betrachtungen, Erzählungen, Spielen, Liedern und Tänzen deren Lebensgewohnheiten und -voraussetzungen kennengelernt. Dieses Thema wurde altersentsprechend weitergeführt, und die Bedeutung von „artgerechter Haltung“ nähergebracht.

Um dieses ganzheitlich erleben zu dürfen, haben sich die Kinder froh gestimmt und gut gelaunt das ganze Jahr über regelmäßig auf Wanderung begeben. Ihr Ziel waren Ställe, Koppeln und Weiden, um verschiedene Tiere und ihren Lebensraum kennenzulernen. Nach einem Besuch vor Ort, im Zehmerhof bei den Pferden und den Gänsen auf dem Heilmaier-Hof, dann in Kempfing bei den Rindern im Außenklima Strohstall der Familie Baumgartner, wurde im Sommer noch die Photovoltaikanlage von Familie Mittermayer aus Niederding, und deren Bewohner, die Kamerunschafe, aufgesucht. Die Kinder haben auch oft Tierbesuche im Kinderhaus. Zu den Spinnen und Ameisen, die sich im Haus verirren, wurde in einem Beobachtungsbehälter das Leben der Ameisen unter der Erde und ihre Suche nach Futter beobachtet. Im Garten stehen für allerlei Insekten Insektenhotels bereit und werden entsprechende Blumen als Nahrung gepflanzt. Manchmal verirrt sich eine Katze oder ein Igel, auch sind viele Hunde beim „Gassigehen“ zu beobachten. Die Hühner aus dem Kinderhaus in Eitting haben sich im Sommer im Garten der Kindergartenkinder eingemietet. Monika Stemmer aus Niederding hat Küken zum Betrachten und Bestaunen vorbeigebracht. Die Vorschulkinder haben im Wildpark Poing noch andere heimische Tiere kennengelernt. Im Winter wurde auch Futter für die hungrigen Vögel im Garten zubereitet und bereitgestellt. Mit dem „Arche Noah“-Projekt wird das Kinderhaus Aufkirchen demnächst auch wieder mit dem Zertifikat „ÖkoKids - KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ ausgezeichnet.

Vom Personal wird nicht nur die Vielfalt der Tiere in der Arche thematisiert, sondern besonders die Vielfalt der Kinder, die im Kinderhaus betreut werden sollen. Jedes Kind kommt mit anderen Vorgeschichten, Voraussetzungen, Kenntnissen und Vorlieben an. Die Mitarbeiter*innen vom Kinderhaus Aufkirchen betrachten es als Aufgabe, die ihnen anvertrauten Kinder dort abzuholen wo sie stehen und bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten. Dazu benötigen sie das Vertrauen und die Unterstützung der Elternschaft. Auf diesem Wege vielen Dank dafür.

Aus ihren Reihen haben die Eltern ihre Vertreter gewählt (von links nach rechts): Martina Stemmer, Jozsef Schwalbach, Vera Obermüller, Stefanie Westerwelle, Lena Kerner, Sabi Dhillon (es fehlt: Lena Eibel)

Für das Kinderhaus Aufkirchen
Adelheid März
-Hausleitung-

Von Anfang an dabei--- 10 Jahre Kinderkrippe Eitting

Hallo, ich bin´s, Eure Emma Blume aus dem Blumenland. Stellt Euch vor, nächstes Jahr darf ich 10. Geburtstag feiern. Hurra! Aber genau genommen feiere nicht ich, sondern die Kinderkrippe St. Georg in Eitting.

Dort bin ich nun schon seit 2013 das Gruppenmaskottchen der Wolkengruppe. Deren Erzieherin Vroni hat mich damals gefragt, ob ich den Kindern eine Freude machen will und zu jeder Geburtstagsfeier kurz aus dem Blumenland herbeifliege, um ihnen zu gratulieren mit den Kindern zu lachen, zu kuscheln und zu „ratschen“. Natürlich singe ich ihnen auch mein Lieblingsgeburtstagslied laut und kräftig vor aber pssst… das wird nicht verraten, welches es ist!

Waren das aufregende 10 Jahre und so viele unterschiedliche Kinder mit ihren Familien, die schon in der Kinderkrippe ein und aus gegangen sind. Bei einigen Familien durfte ich sogar die Geschwister wieder begrüßen und wie die Gruppenzimmer gewachsen sind, einfach nur schön zu beobachten.

Angefangen hat ja alles mit der Wolkengruppe im September 2013, gerade war noch Rohbau und kurze Zeit später hörte man schon erstes Kinderlachen. Ohne Matratzen für die Kinderbetten, Schreibtisch und der Kindergarderobe ging es los, alle waren aufgeregt die Kinder, Eltern, das Wolkenteam und auch die damalige Kinderhausleitung. Wird sich die Kinderkrippe in Eitting etablieren? Bekommen wir noch mehr Anmeldungen und Personal, um die zweite Gruppe zu öffnen? Funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten? Ja es hat alles funktioniert, sodass wir schon im Januar 2014 die zweite Krippengruppe „Regenbogengruppe“ eröffnen konnten.

Nach und nach kamen auch immer mehr Anmeldungen, dass „neue und ungewohnte“ hat seinen Platz in Eitting gefunden. Besonders schön und lustig war die große Einweihungsfeier im Herbst 2013 dort hatten die Kleinsten ihren großen Auftritt mit den Mamas und Papas und tanzten zu dem bekannten Kinderlied „Brüderchen komm tanz mit mir“. Vor allem das Wolkenteam hat dabei geschwitzt, da es eine Woche vor der Feier hieß, es wäre doch noch schön, wenn die Kleinen etwas aufführen. Dann musste alles schnell gehen und auf vertrautes Liedergut zurückgegriffen werden.

Lasst mich mal überlegen, was sonst noch alles los war in den 10 Jahren Kinderkrippe.

Ach ja, wir hatten schon viele schöne Momente, wenn ich die Gruppenleitung Vroni aus der Wolkengruppe frage antwortet sie mir immer: „Weißt du, Emma Blume, am liebsten sind mir die einfachen Tage in der Krippe an denen ich viel Zeit habe mit den Kindern zu spielen, sie in den Arm zu nehmen und ihnen ein Stück weit mehr von der Welt zeigen kann. Sei es auf unseren Spaziergängen zum Metzger Wiest, zum Bäcker oder einfach nur querfeldein über die Wiese um den Maulwurf zu suchen. Die Arbeit mit den Kleinstkindern gibt einer Erziehe-

rin unheimlich viel an Liebe und Ehrlichkeit zurück und man sieht die Welt wieder mit Kinderaugen. Dafür danke ich meiner Kindergruppe jeden Tag!“

Seit September 2020 gehört ja auch die „Himmelblaue Krippengruppe“ mit zum Team. Dort war ich auch schon mal zu Besuch in dem schönen neuen Containeranbau. Alle drei Krippengruppen treffen sich regelmäßig, um gemeinsame Morgenkreise zu gestalten, aufs Christkind zu warten oder um einfach gemeinsam im Garten zu spielen. Eitting hat nun 36 Krippenkinder zwischen 11 Monaten und 3 Jahren--- ich kann euch sagen da rührt sich was Bauernhof Ausflüge in die Riegerau, Besuche im Wildpark Poing, Creme Partys, Rasierschaumexperimente, Adventsfrühstück, Oma&Opa-Tage, Kasperltheater, feiern vom „Hemad Lenz“ am unsinnigen Donnerstag, wo die Kleinsten im Schlafanzug und bepackt mit selbstgebastelten Rasseln durch das ganze Kinderhaus toben, um den Fasching aufzuwecken, das alles und noch so viel mehr ist die pädagogische U3 Arbeit der Kinderkrippe Eitting. Ich als Emma Blume kenne ja das ganze Krippenteam, welches ein sehr junges Team ist, das jeden Tag sein Bestes gibt um den Kindern eine kunterbunte, liebevolle und unbeschwerte Krippenzeit zu ermöglichen.

Happy Birthday liebe Kinderkrippe Eitting!!! Ich, Emma Blume, wünsche Euch weiterhin viel Freude an der Arbeit mit den Kleinstkindern, viele lustige und herzliche Momente mit euren Kindern und dass euer Krippenteam so bleibt wie es ist. Nämlich eins mit ganz viel Herz für die Krippenarbeit!

Eure Emma Blume aus dem Blumenland

Irritiert und verwundert wurde ich vor die Tatsache gestellt, dass auch in Niederding wie schon in Oberding und Schwaig viele oder alle Frauen aus dem Bundesverband der kfd ausgetreten sind. Diese Trennung mit dem kirchlichen Frauenverband wird durch die Erhöhung des Mitgliedbeitrages begründet und dem Argument „was gehen uns die Frauen in Düsseldorf an“, unterstrichen.
Mir als überzeugte ***kfd***-lerin blutet dabei das Herz. Sicherlich kann jede tun was sie will. Ich habe auch für alle Verständnis, die sich den erhöhten Beitrag nicht leisten können. Möglicherweise sind die Anliegen des neu gegründeten Vereins NFG (Niederdinger Frauen Gruppe) vielleicht sogar ehrlicher, weil den meisten Frauen Zusammenkünfte und Aktivitäten innerhalb der Ortschaft genügen.
Ich persönlich gehöre gerne zu den **k**atholischen-**f**rauen-**d**eutschlands. Zu den über 350.000 Frauen die seit 1928 Frauen eine unüberhörbare Stimme in Kirche, Politik und Gesellschaft geben. Zahlreiche Entwicklungen für die Rechte von Frauen wären ohne das Engagement der ***kfd*** auf allen Ebenen nicht möglich gewesen.
Wer mehr darüber erfahren möchte, bitte den folgenden – Link anschauen:
https://www.kfd-bundesverband.de/fileadmin/Media/Mitgliedschaft/kfd_Broschuere_JedenCentwert_2020.pdf
Aber auch in Zukunft braucht es einen starken christlichen Frauenverband, der sich für die Belange von Frauen im politisch-gesellschaftlichen Bereich, für Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung und in der Kirche einsetzt.
Ganz konkret denke ich dabei
wie nötig doch unsere individualisierte Gesellschaft christliche Werte wie Toleranz, Zusammenhalt und Solidarität braucht,
dass Gewalt gegen Frauen vielfach Realität ist,
dass Frauen viel zu oft in der Altersarmut landen,
dass „equal pay“ (gleiche Bezahlung von Frau und Mann) noch nicht umgesetzt ist,
dass Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche fehlen,
dass es einen Ort für Frauen und weibliche Spiritualität in der Kirche braucht.
Wenn das keine Gründe zum Bleiben oder vielleicht sogar zum Eintreten in die ***kfd*** sind. Natürlich sind gesellige „Kaffeekranzerl“, den Erlös vom Palmbüschelverkauf und des Fastensuppenessens zu spenden eine wunderbare Sache. Aber es lohnt sich auch über den örtlichen Tellerrand hinauszuschauen. Auch wenn das seinen Preis hat. Dafür zahle ich gerne 40€ im Jahr.
Aber jede kann natürlich tun, was sie will!

Eure Rosemarie Huber
(überzeugte ***kfd-***lerin)

In diesem Jahr fand die Zentralmaiandacht der Frauengemeinschaften nach zweijähriger Pause endlich wieder statt. Am Mittwoch, den 11. Mai 2022 fuhren rund 110 Frauen und zum Teil auch Männer aus dem gesamten Pfarrverband nach Hohenpolding. Die Pfarrkirche Mariae Heimsuchung in Hohenpolding gehört zum Pfarrverband Holzland mit seinen fünf Pfarrkirchen und 11 Filialkirchen. Nachdem die Gläubigen in Hohenpolding ankamen, machten sich alle auf dem Weg in die Kirche um gemeinsam mit Diakon August Bauer die Maiandacht zu feiern. Festlich umrahmt wurde die Andacht vom Niederdinger Kirchenchor unter Anleitung vom Chorleiter Hans Kern. Im Anschluss an die Maiandacht war im Gasthaus zur Linde für die Einkehr reserviert. Dort ließ man den Abend ausklingen, ehe man sich wieder auf dem Heimweg machte. Die Fahrt wurde in diesem Jahr von der kfd Niederding und der Niederdinger Frauen Gruppe organisiert.

Simone Huber

Abwechslungsreiches Jahresprogramm bei der kfd Aufkirchen

„Es freut uns ganz besonders, dass wir heuer so viele junge Mädchen für unsere Aktionen begeistern konnten“, meint Helene Bußjäger vom Führungskreis der kfd Aufkirchen. Ob beim Binden der Palmbuschen, beim Basteln der Osterkerzen oder beim Binden der Kräutersträuße – überall wurden die Damen von engagierten Mädchen unterstützt. „Die Osterkerzen wurden in Zweiergruppen zu Hause angefertigt“, erklärt Bußjäger, „denn damals galten noch strengere Corona-Maßnahmen.“ Ganz besonders fleißig war Sofia Fleischmann. „Wir haben zusammen über 60 Kerzen gestaltet!“

Zudem gab es eine echte Premiere. Zum ersten Mal beteiligte sich die kfd Aufkirchen mit einem „Koch-Event“ am Oberdinger Ferienprogramm. „Auf der Speisekarte standen selbstgemachte Burger mit gebackenen Kartoffeln“, erinnert sich Maria Orthuber. Und das Wort „Selbstgemacht“ wird bei der kfd wörtlich genommen, denn auch die Burger-Semmeln aus frischem Hefeteig waren hausgemacht. „Als Nachspeise gab es eine Quarkspeise mit Himbeeren und Crunch.“ Neben Maria Orthuber griffen den 12 Mädchen beim Kochen und Backen Helene Bußjäger, Helga Reiter, Brigitte Humplmair und Maria Deutinger unter die Arme.

Den Erlös aus dem Palmbuschen- und Osterkerzen-Verkauf spendete die kfd Aufkirchen Lebensmittel im Wert von über 500 Euro an die Tafel Erding. „Die Kofferäume zweier Autos waren randvoll, als wir in Erding ankamen,“ erinnert sich Bußjäger. Grundsätzlich freuen sich die Damen vom Führungskreis, dass in diesem Jahr wieder mehr Programm stattfinden konnte. „Hoffen wir, dass auch 2023 wieder viel los sein kann!“, meint Maria Deutinger.

Christine Hofer

Beim Palmbuschen binden waren Viktoria Schneider und Esmeralda Boden ganz spontan dabei.

Chapeau! Mit über 60 gestalteten Osterkerzen knackte Sofia Fleischmann den Rekord!

Ran an die Burger! Beim Oberdinger Ferienprogramm war in diesem Jahr auch erstmals die kfd Aufkirchen mit dabei.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Ehrungen der langjährigen Mitglieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung der kfd/OGdF

Die Liste der Vereinsveranstaltungen aus dem Jahr 2019 war umfangreich. Doch schon auf der nächsten Folie, die Vorsitzende Antonia Orthuber bei der Jahreshauptversammlung an diesem Abend im Oberdinger Bürgerhaus präsentierte, prangte in großen Buchstaben der Schriftzug „Corona- Pause“. Denn wie alle anderen Verbände und Vereine mussten die Aktivitäten der kfd/ OGdF Oberding ganz plötzlich auf Null heruntergefahren werden. „Deshalb hat unser Rückblick, der mit der letzten Versammlung Ende März 2019 beginnt, auf wenigen Seiten Platz“, resümierte Orthuber. Derzeit zählt die kfd 37 Mitglieder, in der OGdF sind aktuell 92 Frauen vertreten. Beate Huber, die sich sowohl um die Finanzen der kfd als um die der OGdF kümmert, hatte in ihrer Übersicht die vergangenen drei Jahre zusammengefasst. Kassenprüferinnen Maria Kaiser, Lydia Härtl und Christl Dollmann bescheinigten Beate Huber eine tadellose Führung beider Kassen. So konnte im Anschluss der gesamte Vorstand einstimmig von den Anwesenden entlastet werden. Endlich können sich die Damen auch wieder zur wöchentlichen Nordic-Walking-Runde unter der Leitung von Ingrid Heinze treffen. Ganz getreu dem Motto: Nur wer sich bewegt, kann was bewegen!

Ehrungen

von ausgefallener JHV 2020:

Mathilde Aulechner (40), Maria Beer (40), Anne Deutinger (40), Therese Florian (40) Marianne Hartshauser (40), Waltraud Löw (40), Anneliese Müller (40) Leni Schmid 40), Fanny Stürzer (40), Maria Zerndl (40), Karola Horstkamp (über 50 Jahre)

von ausgefallener JHV 2021:

Marianne Badberger (30), Claudia Bayer (30), Hannelore Frisenda (30)
Michaela Meike-Magura (30), Renate Maier (30), Hildegard Neumair (50), Eleonore Stolle (50)

von der diesjährigen JHV 2022:

Erna Neumaier jun. (30), Gabriele Bauer (40), Lydia Härtel (40), Irmgard Huber (40) Maria Kaiser (40), Ursula Lechner (40), Regina Leszkovits (40), Anette Niklaus (40) Elfriede Kressirer (50), Maria Schmid (50), Hildegard Fröhlich (60)

Christine Hofer

Nach zwei Jahren Pause konnten beim Frauenverein endlich wieder Ehrungen stattfinden. Urkunden für die langjährige Treue erhielten: (sitzend v. r. n. l.) Irmgard Huber, Claudia Bayer, Karola Horstkamp, Eleonore Stolle (stehend von rechts nach links) Pfarrer Philipp Kielbassa, Therese Florian, Waltraud Löw, Mathilde Aulechner, Anne Deutinger, Erna Neumaier, Antonia Orthuber (1. Vorsitzende), (stehend hinten v. r. n. l.) Marianne Hartshauser, Leni Schmid, Maria Kaiser, Lydia Härtel, Franziska Stürzer, Anneliese Müller, Michaela Meike-Magura

STARTSCHUSS FÜR NEUE ÄRA IN DER kfd MÜNCHEN-FREISING

Von links: Christine Burmer-Hauk, Sabine Schuler, Marianne Westner-Glier, Evelyn Töpfer, Ingrid Meindl-Winkler, Uschi Gröppmair, Anne Attenberger und Bettina Unger; es fehlen Elisabeth Rappl und Sebastian Heindl

Neuer Vorstand bei der Delegiertenversammlung am 28.4.2022

Regina Braun wurde bei dieser Delegiertenversammlung als bisherige Diözesanvorsitzende nach 12 Jahren verabschiedet und Ingrid Meindl-Winkler als neue diözesane Vorstandsvorsitzende gewählt. Anne Attenberger, Uschi Gröppmair und Marianne Westner-Glier stellten sich der Wiederwahl und wollen ihr Engagement für den großen Frauenverband weiterhin fortsetzen. Mit Christine Burmer-Hauk, Bettina Unger, Sabine Schuler und Evelyn Töpfer haben sich neue Frauen für die Arbeit im Vorstand beworben. Alle wurden mit großer Mehrheit der über 50 Delegierten ins Amt gewählt. Auch Elisabeth Rappel und Pfarrer Sebastian Heindl wurden in ihren Ämtern als Geistliche Begleitung und Präses des diözesanen Vorstandes bestätigt.

Neben Regina Braun hatte auch Birgit Stoppelkamp als Diözesane Bildungsreferentin bei der Delegiertenversammlung ihren letzten Auftritt. Sie beendet nach 9 Jahren ihre Arbeit bei der kfd München-Freising, um sich noch einmal neu zu orientierteren. Frau Stoppelkamp war als Bildungsreferentin das Gesicht der kfd in der Diözese. Viele kennen Frau Stoppelkamp von den Mitarbeiterinnenseminaren, den Begegnungstagen, Wallfahrten und ihren zahlreichen interessanten Vorträgen. Sie und Regina Braun haben mit dem diözesanen Team den Verband maßgeblich geprägt und so ist die kfd eine relevante Größe im gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Diskurs in unserer Diözese.

Eine mögliche Nachfolgerin für Frau Stoppelkamp sucht der neue Diözesanvorstand aktuell und hofft ab Jahresbeginn 2023 wieder eine engagierte Bildungsreferentin präsentieren zu können.

Das diözesane Team aus bewährten und neuen Frauen möchte sich den aktuellen Themen widmen, die die Frauen vor Ort beschäftigen. Das wären die aktuellen Kirchen- und gesellschaftspolitischen Themen, wie Synodaler Weg, Frauendiakonat, Nachhaltigkeit und Schöpfungsbewahrung, Geschlechtergerechtigkeit, genauso wie der Umgang mit der Klimakrise, Energiekrise oder der Bedrohung der westlichen Welt durch den Ukrainekrieg. Auch möchte der neue Vorstand die Frauen vor Ort bei Fragen und Problemen in der Gruppe unterstützen und hier auch auf das neue Verbandskonzept des Bundesverbandes bauen.

Gemeinsam möchten wir uns für die Belange der Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft einsetzen und hoffen auf die Unterstützung aller kfd Frauen in unserem großen und starken Verband.

*Vortrag zu den Gesetzesänderungen bei Vorsorgevollmachten mit Uli Friedrich

*Im Dezember: „Bibel, Kaffee und Croisant“ in der kfd Geschäftsstelle mit geistl. Begleitung Elisabeth Rappel

*Mitarbeiterinnenseminar im Dekanat Erding: 24.5.2023

*Führung im Heimatmuseum Thal, eventuell mit Brotbacken

*Führung im erzbischöflichen Ordinariat

*Und viele weitere interessante Veranstaltungen und Vorträge-Das diözesane Jahresprogramm entsteht im Herbst und wird dann durch die Homepage www.kfd-muenchen.de und in den sozialen Medien (Instagram kfd_muenchen_freising) bekannt gemacht.

Uschi Gröppmair, kfd Dekanatsleitung Erding und Mitglied im kfd Diözesanvorstand

„Selig die, die Frieden stiften“ – diözesane kfd-Wallfahrt nach Altötting

Am Samstag, den 24. September dieses Jahres war es endlich wieder so weit. Nach zwei Corona-Jahren, in denen die Wallfahrt gar nicht bzw. nur eingeschränkt möglich war, konnten sich die kfd-Frauen der Diözese München-Freising schließlich in Altötting treffen.
Um 10.00 Uhr kamen die Wallfahrtsgruppen in der Basilika von Altötting zusammen.
Thema der diesjährigen Wallfahrt war "Selig die, die Frieden stiften". Der gemeinsame Tag bildete den Auftakt zur bundesweiten kfd-Aktionswoche in der Diözese unter dem Motto "Komm mit! Sei dabei! Eine Reise zur kfd!"
„Reisestart“ war die Andacht um 10.00 Uhr: Jacqueline Flory von Zeltschule e.V. sprach sehr emotional von der Situation in den Lagern im Syrien und Libanon und stellte dabei auch die Friedens-Arbeit der Zeltschulen vor. Die Spendensammlung im Anschluss an die Andacht wurde Frau Flory für Ihren Verein überwiesen.
Nach einer Mittagspause waren zahlreiche Fahnenabordnungen der kfd Gruppen um 14.00 Uhr beim Einzug zum feierlichen Gottesdienst dabei. Sehr beindruckend war der gemeinsame Vortrag des Evangeliums von Diözesanpräses Pfarrer Sebastian Heindl und Sr. Karolina Scheihöfer von den Missionarinnen Christi. Im Anschluss daran predigte Sr. Karolina sehr eindrücklich zum Thema Frieden und den Beitrag jeder/jedes Einzelnen dazu.
Die Wallfahrt war für alle Teilnehmerinnen ein rundum gelungener Tag!

Uschi Gröppmair

Die neu gewählte Führungsriege der kfd Notzing blickt motiviert in die Zukunft (v.l.): Rosemarie Huber (Geistliche Begleitung), Margot Appel-Walbrun, Ursula Gröppmair, Irmgard Appel, Sabine Amann, Isolde Kolar, Brigitte Quixtner und Hildegard Neumaier, nicht auf dem Bild: Elvira Weindl

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen bei der kfd Notzing

Es sind große Fußstapfen, in die Sabine Amann tritt. Als neue Ansprechpartnerin der Diözese löste sie Uschi Gröppmair ab, die dieses wichtige Amt 20 Jahre lang innehatte. In der Jahreshauptversammlung, die im Bürgerhaus Notzing stattfand, verabschiedete sich Uschi Gröppmair mit vielen lobenden Worten, aber auch mit einem kleinen bisschen Wehmut.

Zu Beginn versammelten sich die Frauen in der Notzinger Kirche, um eine gemeinsame Andacht zu feiern. Als Thema hatte Gemeindereferentin Rosemarie Huber „verwurzelt sein“ gewählt. „Das passt heute ganz ideal für mich“, meinte die ehemalige kfd-Chefin. Im Jahr 1990 kam sie damals nach Notzing. „Ich habe hier sofort eine neue Heimat gefunden!“ Das habe sie größtenteils der kfd Notzing zu verdanken, ist sich Gröppmair sicher. Vor 20 Jahren beim Wieser-Bräu war der damalige Diakon Sebastian Lenz auf der Suche nach Frauen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. „Mir war es wichtig, dass dieser Verband Zukunft hat“, erinnerte sich die Notzingerin, „und so bin ich da etwas blauäugig hineinge- stolpert.“ Die kfd Notzing war damals die erste Frauengemeinschaft im Pfarrverband, die von einer klassischen Vorstandschaft auf einen Führungskreis umschwenkte. „Am Anfang mussten wir uns erst einmal zusammenraufen, einen Weg suchen, der für alle passt“, so Gröppmair. Genauso wie Enttäuschungen eingesteckt werden mussten, seien es aber am Ende die vielen wunderbaren Momente, auf die sie nun mit Dankbarkeit zurückblicke. „Man wächst mit seinen Aufgaben“, meinte Uschi Gröppmair und bekräftigte dies mit der Feststellung: „Ohne die kfd wäre ich nicht die Frau, die ich heute bin!“

Auch wenn Uschi Gröppmair den Chefposten in der kfd Notzing nun abgibt, bleibt sie dem Führungskreis erhalten. „Ich werde mich weiter um den Beitragseinzug kümmern“, erklärte sie. Das könne sie zusätzlich zu den Aufgaben, die sie als Dekanatsvorsitzende und als Mitwirkende auf Diözesan- und Bundesebene noch stemmen. „Ich freue mich, dass ich mein Führungsamt nun in gute Hände abgeben kann“, sagte Gröppmair. Auch die weiteren Ämter konnten bei den an diesem Nachmittag anstehenden Neuwahlen in Windeseile verteilt werden. Als Wahlleiterin fungierte Gemeindereferentin Rosemarie Huber. Michaela Niedermair stand aus persönlichen Gründen nach 10 Jahren nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. „Wir haben das schweren Herzens zur Kenntnis genommen“, bedauerte die ehemalige kfd-Chefin, „aber wir respektieren natürlich deine Entscheidung.“

Nach den zahlreichen Ehrungen der treuen Vereinsmitglieder gab es noch eine wichtige Neuigkeit, die den anwesenden Damen Bekannt geben wurde. Gemeindereferentin Rosemarie Huber wird künftig geistlicher Beistand des Frauenvereins. „Eigentlich bin ich schon im Ruhestand. Oder sollte ich besser sagen, im Unruhestand?“, scherzte die Seelsorgerin nach dem einstimmigen Wahlergebnis. „Zusammen mit Wortgottesdienstleiterin Cilly Hofmüller sehen wir uns künftig auf der geistlichen, christlichen und kirchlichen Schiene bestens versorgt!“

Christine Hofer

Sie halten der kfd Notzing seit Jahrzehnten die Treue (hinten v.l.): Anna Bauer, Marianne Pfanzelt, Anna Wachinger, Marianne Humpl, Rosa Niedermair, Mathilde Schmid, Ursula Gröppmair sowie (vorne, v.l.) Beate Widmann, Gerda Widmann, Ottilie Gröppmair und Anna Heilmaier, nicht anwesend: Kagerbauer Helga, Reslmeier Renate, Bedat Else

Bild: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Heuer konnten unsere Veranstaltungen fast alle wieder stattfinden. Unser Kaffeekränzchen im Frühjahr, die Jahreshauptversammlung, Maiandacht sowie die Grillfeier im Sommer. Im Juni fuhren wir mit ca 30 Frauen zu einem Frühstücksbrunch nach Moosinning zum „Gaßners Hofladen und Café“. Bei schönem Wetter und guter Laune ließen wir uns das gute Frühstück schmecken.

Für dieses Jahr haben wir noch eine Fahrt zum Christkindlmarkt Gut Wolfgangshof in Zirndorf geplant. Nachdem unsere Adventfeier letztes Jahr ausgefallen ist, freuen wir uns heuer umso mehr, dass diese wieder stattfinden kann.

Ingrid Maier
Vorsitzende kfd Eitting-Reisen

Das Caritas-Praktikum in der Ausbildung zum Diakon

Das Caritas-Praktikum in der Ausbildung zum Diakon

Im Herbst 2020 habe ich mein Praktikum bei der Caritas in Freising begonnen. 3 Monate durfte ich in viele Aufgaben der Caritas hineinschnuppern. Wir alle kennen die Caritas-Autos, wenn Mitarbeiterinnen der ambulanten/ häuslichen Pflege unterwegs sind. Oder wenn die Sammlerinnen und Sammler im Frühjahr und Herbst um unsere Spenden bitten. Wegen Corona wurden die letzten Sammlungen generell als Briefsammlung durchgeführt, was aber nicht bedeutet, dass die Caritas nicht weiter auf unsere Spenden angewiesen ist. Ich möchte hier gerne noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass einige Aufgaben der Caritas nur durch Spenden geleistet werden können. Gerade die Angebote der Sozialen Dienste und einige Angebote für Senioren und deren Angehörige sind von den Spendeneinnahmen abhängig. Diese, aber auch viele andere Bereiche bei der Caritas durfte ich kennenlernen. In der Sozialen Beratung konnte ich bei der Flüchtlings- und Integrationsberatung sowohl in den Büroräumen als auch vor Ort an einer Flüchtlingsunterkunft die Sorgen und Nöte dieser Mitbürger live miterleben. Die Hilfe beim Ausfüllen von Formularen ist eine immer wiederkehrende Aufgabe, Telefonate mit Behörden, Kindergärten, potenziellen Vermietern oder Arbeitgebern, die Vermittlung von Rechtsbeistand bei der Durchsetzung des Bleiberechts oder einfach nur mal ein offenes Ohr für die Menschen zu haben, gehört alles in dieses Aufgabenfeld. Die Hilfe im Behördendschungel ist aber auch für viele hier aufgewachsene Menschen „Not-Wendig“. In der allgemeinen sozialen Beratung oder der aufsuchenden Seniorensozialberatung unterstützt die Caritas die Menschen aus unserer Nachbarschaft, die aufgrund von Alter, Krankheit oder anderen Problemen Hilfe von unserem Sozialsystem benötigen, sie selbst aber nicht beantragen können. Oft fallen uns diese Menschen im Alltag gar nicht auf, weil sie versuchen, ihr Leben selbst zu meistern, und dennoch Hilfe benötigen, weil die Rente oder das Arbeitseinkommen nicht für ein menschenwürdiges Leben reicht oder sie aus verschiedensten Gründen gar nicht arbeiten können. Hier versuchen die Mitarbeiter von der Caritas, wieder Struktur in das Leben dieser Menschen zu bringen, damit sie wieder selbst ihr Leben organisieren können. Struktur ist auch ein wichtiges Hilfsinstrument bei den Klienten der Schuldnerberatung. Auch hier führen die verschiedensten Auslöser zu einer finanziellen Schieflage, die außer Kontrolle geraten ist. Wie bei allen Klienten ist die größte Hürde, sich selbst einzugestehen, dass sie Hilfe benötigen und sich dann an die Caritas zu wenden. Die Schuldnerberater/innen sammeln Informationen, setzen sich mit den Gläubigern in Verbindung und versuchen über Rückzahlungspläne oder Privatinsolvenzen den Schuldnern wieder einen Neustart in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Tiefere Einblicke erhielt ich auch in den Fachdienst BIQ (Beschäftigung, Integration, Qualifizierung), zu dem auch das Gebrauchtwarenhaus Rentabel oder in Freising das Buchcafé Etappe gehört. Dort arbeiten Menschen, die auf dem normalen Arbeitsmarkt keine Chance haben. Weitere Dienstleistungen des BIQ sind Umwelt- und Naturpflege z.B. an Badeseen oder Containerplätzen, Recycling/Entsorgung von Pfandflaschen, Elektroschrott mit Kupfer, Möbeln und Kleidung. Hier sei ihnen nahegelegt: wenn sie gut erhaltene Möbel und Kleidung abzugeben haben oder kaufen möchten, dann schauen sie doch mal im Rentabel-Kaufhaus vorbei! Weitere Infos finden sie unter: **https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-zentrum-erding/cont/39690** .

Einen sehr großen Bereich der Caritas bildet die Unterstützung bei ambulanter Pflege und Betreuung, sowie Angebote für Senioren und deren Angehörigen. Sei es klassisch in der häuslichen Pflege, wo die Fachkräfte der Caritas das Waschen und Ankleiden der Sorgebedürftigen übernehmen, als auch bei der Anleitung und Entlastung pflegender Angehöriger. Große Einschnitte durch Corona musste das Angebot der Aktivierungs- und Betreuungsgruppen von Menschen mit Demenz hinnehmen, ebenso die entsprechenden Gesprächskreise. Gerade hier trifft es die Menschen, die sowieso schon eingeschränkte soziale Kontaktmöglichkeiten haben, ganz besonders hart. Unter der Coronapandemie leiden neben den älteren Menschen auch diejenigen hart, die psychisch schon angeschlagen sind oder Familien, die den normalen Alltag gerade mal so meistern können. Für diese beiden Gruppen gibt es den sozialpsychiatrischen Dienst und die Eltern- und Familienberatung. Auch hier braucht sich niemand zu scheuen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Bei Familiären Konflikten oder Fragen rund um die Entwicklung und Erziehung der Kinder sowie für Jugendliche und junge Erwachsene bei Schwierigkeiten mit der Familie, der Schule/Arbeit oder mit Freunden bietet die Caritas kompetente Ansprechpartner. Eine Woche durfte ich im Treffpunkt Courage, der offenen Begegnungsstätte für Menschen mit seelischen Belastungen oder psychischen Krankheiten mitarbeiten und war davon sehr beeindruckt.

Außerdem bietet der sozialpsychiatrische Dienst ambulant begleitetes Wohnen an und ist Beratungsstelle für psychische Gesundheit.

Diese drei Monate Praktikum ermöglichten mir einen kleinen Einblick in die vielfältigen Hilfsangebote der Caritas, die **allen Menschen zugänglich sind**. Was mir dabei besonders deutlich wurde ist, dass dieses breitgefächerte Angebot der Caritas nicht nur durch angestellte Mitarbeiter zu gewährleisten ist, sondern durch viele Ehrenamtliche Helfer! Einige dieser Ehrenamtlichen Projekte möchte ich Ihnen noch kurz vorstellen: Da sind die Sprachmittler, die Dolmetscheraufgaben in Gesprächen zwischen Ausländischen Mitbürgern und Ämtern/Schulen/ Kindergärten/Institutionen übernehmen und die Kulturdolmetscher, die darüber hinaus selbst einen Migrationshintergrund haben und geschult sind, über die Kulturunterschiede zu berichten. Demenzbegleiter verbringen Freizeit mit Erkrankten, spielen, gehen spazieren oder kaufen mit ihnen ein. Einen guten Einblick konnte ich auch beim Angebot der Familienpaten gewinnen. Hier stehen die Kinder von Familien im Mittelpunkt, die davon profitieren, wenn die Familienpatin einmal die Woche sich für mehrere Stunden nur um das Kind/die Kinder kümmert und damit spielt oder spazieren geht. Neben den Genannten gibt es noch viel mehr Möglichkeiten, sich ehrenamtlich bei der Caritas zu Engagieren. Wenn sie gerne mithelfen möchten, informieren sie sich bei den Mitarbeitern der Caritas!

In der Zeit des Praktikums, in der ich wortwörtlich praktisch tätig werden konnte lernte ich viel über die Not meiner Brüder und Schwestern, auch wenn nicht alle meinen Glauben teilen, so sind sie doch meine Nächsten. Auf diese Weise zeigte mir das Praktikum ganz deutlich den Leitspruch der Caritas „Nah. am Nächsten“.

Wenn sie Fragen haben oder noch mehr über die Caritas erfahren möchten, sprechen Sie mich gerne an!

August Bauer, Diakon im Pfarrverband Erdinger Moos

„Wir sind auf Ihre Augen und Ihre Ohren angewiesen!“

Die Caritas war in den letzten Wochen des Öfteren in den Schlagzeilen – leider nicht wegen ihrer guten Arbeit, sondern weil sie Opfer von Kriminellen wurde, die die Computersysteme lahmgelegt haben und für die Freigabe der Systeme Lösegeld erpressen wollten.

Deshalb möchte ich die Caritas in den Fokus rücken. Vor Jahren hatte die Caritas ein wunderbares Motto: Not sehen und handeln. Caritas beginnt mit dem Sehen, mit dem Sehen des anderen, seiner Not, und einem gemeinsamen Sehen und Handeln, um dessen Not zu lindern.

Dabei können Sie uns Seelsorger in der Pfarrei unterstützen. **Wir sind auf Ihre Augen und Ihre Ohren angewiesen**, denn Sie sehen zuerst, wenn Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar nicht mehr wie gewohnt im Garten oder auf der Straße ist. Sie sehen zuerst, wenn jetzt in der kalten Jahreszeit ein Kamin nicht raucht, der sonst immer geraucht hat, weil vielleicht das Geld für Heizmaterial nicht reicht. Sie sehen, wenn sich eine bekannte oder verwandte Person nicht mehr genügend Nahrungsmittel leisten kann.

Und Sie können diesen Personen die Caritas empfehlen, die mit ihren verschiedenen Angeboten Menschen unterstützen kann. In gesundheitlichen, finanziellen oder psychischen Notlagen können ihnen die Mitarbeiter der Caritas weiterhelfen oder an spezialisierte Hilfestellen weiterempfehlen. Scheuen Sie sich nicht, die Angebote der Caritas zu nützen. Die Caritas ist da, um Ihnen zu Helfen, wenn Sie Hilfe brauchen. Auch in der Pfarrei ist ein Teil der Caritas-Sammelgelder verfügbar, um Not zu lindern.

Sprechen Sie mich oder das Seelsorgeteam an, wenn Sie jemanden kennen, der Unterstützung braucht oder wenn Sie selbst Hilfe benötigen. Natürlich werden alle Anfragen vertraulich behandelt.

Und wenn Sie helfen möchten können Sie gerne an die Caritas spenden. Jede finanzielle Zuwendung kommt bei den Hilfesuchenden an.

Weitere Informationen finden sie unter: http://www.caritas-erding.de/

Vielen Dank!

August Bauer, Diakon im Pfarrverband Erdinger Moos

Advent—Hl. Messe

26./27. November 2022, 1. Advent
18:00 Uhr Eitting
09:00 Uhr Schwaig
10:15 Uhr Aufkirchen-Wort-Gottes-Feier
10:15 Uhr Niederding
10:15 Uhr Oberding
10:15 Uhr Eitting - Kindergottesdienst

03./04. Dezember 2022, 2. Advent
18:00 Uhr Aufkirchen
09:00 Uhr Niederding
10:15 Uhr Notzing
10:15 Uhr Eitting - Wort-Gottes-Feier
18:00 Uhr Schwaig

10./11. Dezember 2022, 3. Advent
18:00 Uhr Oberding- Rorate
09:00 Uhr Reisen
10:15 Uhr Aufkirchen
10:15 Uhr Eitting
18:00 Uhr Niederding

17./18. Dezember 2022, 4. Advent
18:00 Uhr Notzing
09:00 Uhr Aufkirchen
10:15 Uhr Schwaig- Wort-Gottes-Feier
10:15 Uhr Oberding
18:00 Uhr Eitting

Weihnachten—Hl. Messe

24. Dezember 2022 Heiliger Abend—Christmette
19:45 Uhr Aufkirchen
20:30 Uhr Eitting
21:00 Uhr Schwaig
22:15 Uhr Niederding

25. Dezember 2022 Hochfest der Geburt des Herrn—Hl. Messe
09:00 Uhr Reisen
10:15 Uhr Notzing
10:15 Uhr Oberding

26. Dezember 2022 Hl. Stephanus
09:00 Uhr Eitting
10:15 Uhr Aufkirchen
10:15 Uhr Niederding
18:00 Uhr Schwaig

31. Dezember 2022 Hl. Silvester
15:00 Uhr Notzing-Andacht
15:00 Uhr Schwaig
15:00 Uhr Niederding
16:00 Uhr Oberding

01. Januar 2023 Hochfest der Gottesmutter Maria
10:15 Uhr Eitting
18:00 Uhr Aufkirchen

06. Januar 2023 Erscheinung des Herrn
09:00 Uhr Schwaig
10:15 Uhr Aufkirchen
10:15 Uhr Eitting
18:00 Uhr Niederding

07./08. Januar 2023 Taufe des Herrn
18:00 Uhr Reisen
09:00 Uhr Notzing
10:15 Uhr Oberding

Bitte beachten Sie, dass Änderungen möglich sind. Diese werden im Kirchenanzeiger bekannt gegeben.

Bild: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

Christkindtragen –

Ab diesem Jahr sind alle Familien aus dem Pfarrverband herzlich eingeladen mitzumachen

Der PGR Aufkirchen – Notzing lädt in diesem Jahr alle Familien aus dem Pfarrverband ganz herzlich ein, an Weihnachten das Christkind für einen Tag und eine Nacht bei sich zu Hause aufzunehmen, ihm eine Herberge geben.
So soll die Weihnachtsbotschaft ganz konkret umgesetzt werden. Wir wollen den Kinder deutlich machen, dass Weihnachten eben nicht nur Materielles bedeutet, sondern dass es um ein viel größeres Geschenk an die Menschen geht. Ob beim Spielen, singen, essen oder in der Nacht beim Schlafen, das Christkind soll und darf die Kinder den ganzen Tag begleiten.
Vom Heiligen Abend bis zum Dreikönigsfest wird das Christkind von Familie zu Familie weitergegeben. In einem Reisetagebuch wird festgehalten, was es alles erlebt hat.

Fragen zum Ablauf und anmelden kann man sich bei Monika Häusler unter

Christkindtragen2022@hotmail.com

Gerne kann auch gleich ein Wunschtermin angegeben werden.

Der Pfarrgemeinderat Niederding
lädt ein zum
3. Niederdinger
Adventsfenster
am 4.12.2022
bei Familie Kübelsbeck/Kollmannsberger
(Alte Hauptstr. 3 b, Niederding)
ab 16:00 Uhr
Glühwein,
Punsch,
kalte
Getränke
Wir freuen uns auf ein paar gemütliche
Stunden mit Euch!
Lebkuchen
Gegrilltes
(Bitte bringt Eure eigene Tasse mit!!)

KiTa-Verbund
Erdinger Moos

Wir stellen ein:

Erzieher & Kinderpfleger

(m/w/d) in Aufkirchen, Eitting, Schwaig und Oberding

Voll- und Teilzeit

kinderhaus_aufkirchen
kinderhaus_st.georg_eitting

Infos bei Andrea Peis
Tel. 08122/999838-14
kita-verbund-erdinger-moos@gmx.de

Pfarrbüro Eitting

A: Hofmarkstraße 8, 85462 Eitting
T: (0 81 22) 99 98 38 - 0
F: (0 81 22) 99 98 38 - 30
E: pv-erdinger-moos@ebmuc.de
I: www.pv-erdinger-moos.de

Bürozeiten

Montag bis Mittwoch	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8:30 – 12.00 Uhr

***In allen dringenden Fällen** wenden Sie sich bitte auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden!*

Pfarrbrief-Redaktion E: pfarrbriefe@gmx.de

Verwaltung Kirchenstiftungen

Josef Weihmayr Di, Mi, vormittags
Verwaltungsleiter

Barbara Stimmer Mo, Mi, Do. vormittags, Di
Pfarrsekretariat

Nina Dietl Di, Mi, Fr
Pfarrsekretariat

Monika Huber Di, Fr
Buchhaltung

Kirchenpfleger/-innen

Hans-Joachim Magura
Verbundspfleger Kirchenstiftungshaushalt
Gertraud Danzer
Aufkirchen, St. Johann Baptist
Bernhard Gerbl
Notzing, St. Nikolaus
Thomas Hobmeier
Schwaig, St. Korbinian
Martin Kolbinger
Niederding, St. Martin
Hans-Joachim Magura
Oberding, St. Georg
Anton Hintermaier
Eitting, St. Georg
Helmuth Kobler
Reisen, St. Margaretha

Seelsorger

Philipp Kielbassa - Pfarrer
August Bauer - Diakon
G.R. Josef Schmid - Priester in Seelsorgemithilfe
Claudia Dorfner - Gemeindereferentin
Maximilian Ostermair - Religionslehrer im Kirchendienst

Pfarrverbandsrat– u. Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Klaus Fuchs	Pfarrverbandsrat
Ute Riester	Aufkirchen, St. Johann Baptist
Brigitte Netzer	Schwaig, St. Korbinian
Christine Adlberger	Niederding, St. Martin
Erna Schöttl	Oberding, St. Georg
Klaus Fuchs	Eitting, St. Georg

Verwaltung Kindertagesstätten

Andrea Peis	Verwaltungsleiterin
Ursula Gröppmair	KiTa-Buchhaltung Mo, Do, vormittags
Anita Leingärtner	KiTa-Sekretärin

Kinderhäuser

Aufkirchen
A: Am Kirchberg 2a
L: Adelheid März
T: (0 81 22) 5 42 75
E: st-johann.aufkirchen@kita.ebmuc.de

Schwaig
A: Möslstraße 21
L: Sabrina Erdmamm (kommissarisch)
T: (0 81 22) 76 70
E: st-korbinian.schwaig@kita.ebmuc.de

Oberding
A: Hauptstraße 62
L: Sieglinde Meindl
T: Büro: 08122/9435088; Kiga: 08122/9443299
E: st-martin.oberding@kita.ebmuc.de

Eitting
A: Lindenstr. 30
L: Sabrina Erdmann
T: (0 81 22) 64 80
E: st-georg.eitting@kita.ebmuc.de

Herausgeber
Pfarrverband Erdinger Moos,
Winter 2022

Verantwortlich für den Inhalt
Philipp Kielbassa, Pfarrer

Redaktion
PGR-Sachausschuss
Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung
C. Hofer,
M. Michalski,
M. Jeschonek

Druck
Lerchl-Druck e. K.

Auflage
3000 Stück, zweimal jährlich